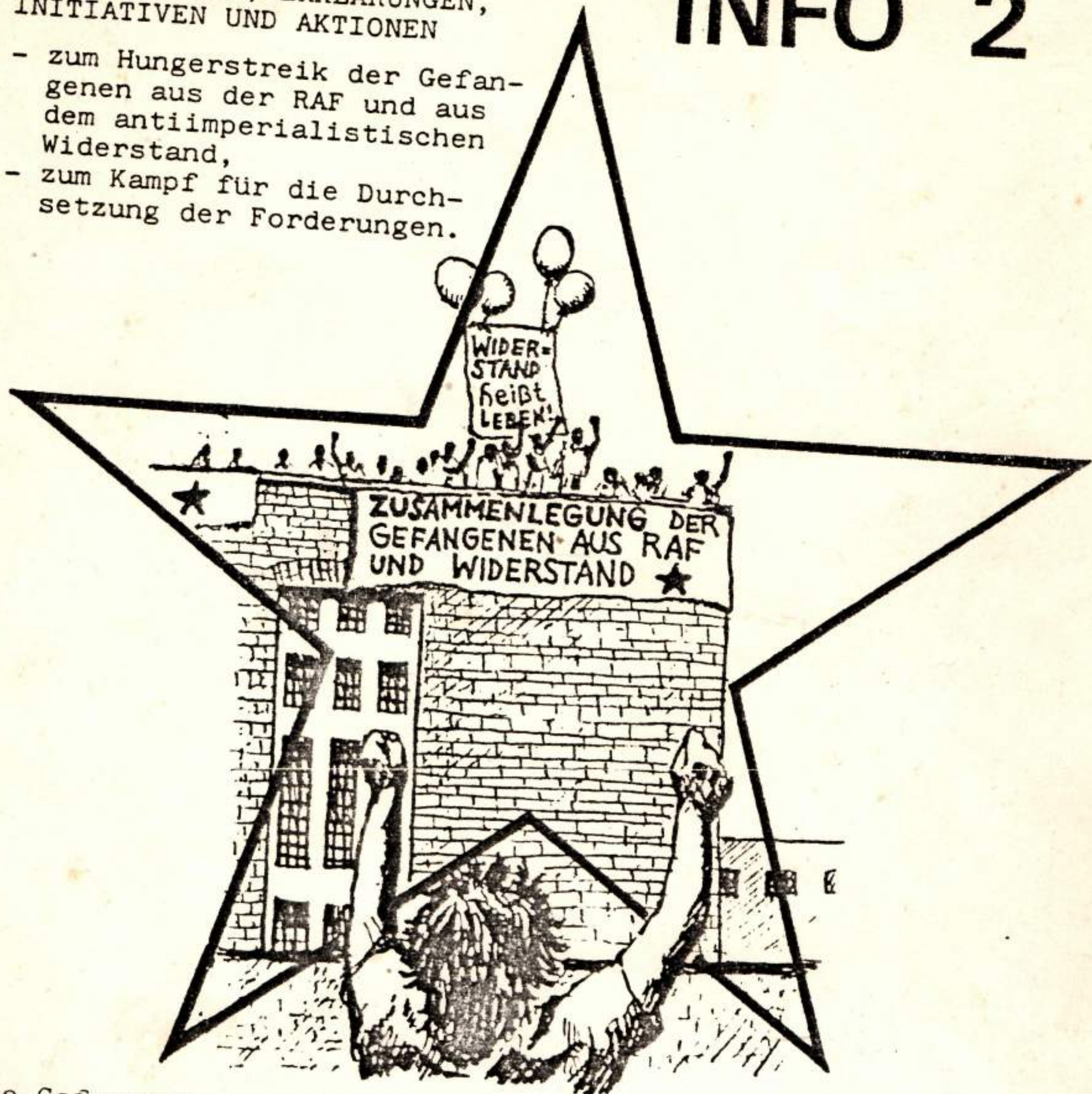
HUNGERSTREIK

INFORMATIONEN, ERKLÄRUNGEN, INITIATIVEN UND AKTIONEN

INFO 2

- zum Hungerstreik der Gefangenen aus der RAF und aus dem antiimperialistischen Widerstand,
- zum Kampf für die Durchsetzung der Forderungen.



Die Gefangenen aus der RAF sagen:

"Wir verlangen Haftbedingungen, wie sie in den Genfer Konventionen als Mindestgarantien gegen Folter und Vernichtung für Kriegsgefangene festgehalten sind:

- Zusammenlegung mit den Gefangenen aus dem Widerstand und allen kämpfenden gefangenen in grossen gruppen
- Abschaffung der Einzel- und Kleingruppenisolation und der akustischen und optischen Ausforschung und Kontrolle
- Aufhebung der Kommunikationssperre: Besuche, Briefe, Bücher, freie politische Diskussion und Information."

JANUAR 85

vervielfältigen - weitergeben !

3 DM

nach 5 wochen hungerstreik ist klar, dass die gefangenen gesundheitlich geschwächt sind. bei einigen hat sich der gesundheitszustand verschlechtert, 2 gef. werden zwangsernährt, bei einigen anderen ist die zwangsernährung bereits genehmigt und wird de ächst anstehen.

in dieser, sich immer weiter zuspitzenden, situation läuft die propaganda gegen die gefangenen auf hochtouren: die diskussion 'um die einführung der kontaktsperre' und um die zwangsernährung machen klar, dass sie in diesem kampf tote gefangene planen.

aus der hungerstreikerklärung:

> "daß die konfrontation, um unser ziel durchzusetzen, total sein wird, ist klar, dieser krieg hat keine vermittlung- sie haben sie längst selbst beseitigt und führen ihn offen, weil es ihnen nicht nur um unsere vernichtung, sondern vor allem um unsere schnelle vernichtung geht. denn je länger wir kämpfen, um so mehr kippt ihr faschistisches projekt, die eskalation, auf die sie aus sind, gegen sie, entwickelt dieser fight eine dialektik für uns, setzt sich die spur der politik, die sie auslöschen wollen, durch.
>
> ....
>
> gegen ihr terroristisches programm gibts allerdings nur eins: zu kämpfen und auch aus der äußersten defensive der isolation raus sie anzugreifen, mit dem was sie uns auch hier nicht nehmen können ohne zu töten: unser kollektives bewußtsein und unseren willen zu siegen."



ZUSAMMEN-LEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND IN GROSSE GRUPPEN

im hungerstreik befinden sich weiterhin:

monika berberich, angelika goder, gabi rollnik, ingrid jakobsmeier, barabara ernst, anne holling, karl-heinz dellwo, knut volkerts, andreas vogel, lutz taufer, gisela dutzi, inge krobs, christa eckes, helga roos, rolf clemens wagner, uwe wiesler, stefan frey, helmut pohl, volker straub, manuela happe, christian klar, brigitte mohnhaupt, rolf heissler, bernd rössner, günther sonnenberg, roland meyer, sieglinde hoffmann, adelheid schulz, hanna krabbe, inga kreuzer, christine kuby, irmgard möller, manfred klein.

jürgen adolph, jens stuhlmann, klaus golden-baum und dorothee peters (sie ist seit dem 11.1.85 wieder draussen) haben abgebrochen.

christian liegt schon seit einiger zeit im haftkrankenhaus hohenasperg; er wiegt nur noch 40 kg und sein gesundheitszustand hat sich erheblich verschlechtert
brigitte mohnhaupt und günther sonnenberg liegen im haftkrankenhaus hohenasperg, christa eckes im haftkrankenhaus münchen-stadelheim
helmut pohl und rolf-clemens wagner werden zwngsernährt. helmut wurde direkt nach beginn seines hungerstreiks nach zweibrücken verlegt, wo er jetzt zwangsernährt wird. d.h. er bekommt täglich durch einen schlauch der durch die nase eingeführt wird, flüssige nahrung zugeführt. helmut beschreibt, dass er sich noch stunden nach der zwangsernährung matt und benommen fühlt und deshalb vermutet, dass der flüssigen nahrung psychopharmaka beigemischt werden. seit der zwangsernährung kann helmut nachts nicht mehr schlafen.
bernd rössner hatte seinen hungerstreik kurz unterbrochen, weil er blut spuckte; er macht jetzt seinen hungerstreik wieder weiter
anne holling wurde auf die krankenstation im knast bielefeld-brackwede verlegt; ingrid jacobsmeier und barbara ernst liegen ebenfalls auf dieser station

Erklärung von Gisela Dutzi am 2.1.1985

Seit Donnerstag, dem 27.12.1984 läuft gegen Helmut Pohl die Zwangsernährung. Täglich.
Sie wird von Dr. Steeb vollzogen. Steeb ist kein Anstaltsarzt, sondern ein externer Arzt aus Saarbrücken, den der Staat sich gekauft hat, um die Zwangsernährung durchführen zu können, weil die Anstaltsärzte es ablehnen - diese Form der Folter zu pratizieren.

Begründen tun sie die ZE gegen Helmut damit, daß es ihm gesundheitlich schlecht ginge.
Was nicht stimmt. Es geht ihm nicht besser und schlechter als uns anderen.
Daß sie die ZE trotzdem gegen ihn vollziehen und daß genau an dem Tag, als sie damit anfingen, in der Wochenzeitung - Die Zeit - nen Artikel lanciert haben, in dem sie gezielt ihn in den Mittelpunkt stellen. Es heißt darin, er habe die Hungerstreikerklärung geschrieben, das Mai-Papier usw., man kann das nachlesen.
Das bedeutet, daß sie den Terror momentan auf ihn konzentrieren, konkret zu diesem Zeitpunkt jetzt, kann man dazu nicht mehr sagen.

Aber wir werden das natürlich im Auge behalten. Aus den Erfahrungen früherer Streiks wissen wir, was es bedeuten kann.
Jedem Tötungsversuch des Staates an Einzelnen von uns werden wir mit kollektiver Kraft begegnen.

ERKLÄRUNG ZUM HUNGERSTREIK von anne holling

einige von euch schreien ich soll aufhören. warum? weil ich nur noch 7 monate knast habe, weil der widerstand insgesammt schwach ist, weil hier das imperialistische system knallhart ist?
ich hab mich das ganze letzte jahr mit dem auseinandergesetzt wie es für mich weitergeht, was mich glücklich macht, welcher weg für mich richtig ist.
das ist keine momentane entscheidung.
es ist eine entscheidung aus meiner entwicklung heraus, wo ich mit viel frust, mit vielen ängsten, mit totaler traurigkeit, hass, wut mich durchkämpfen musste, wo ich ständig gegen die schweine angekämpft habe, ständig das gefühl, sie beobachten dich, sie wollen dich bestimmen, sie durchwühlen deine sachen wann siewollen; alles mit einer penetranten freundlichkeit, wo ich mich schlecht entziehen konnt, wo deine ganze identität wegschwimmen soll
teilweise war ich innerlich erstarrt, hatte wut, hass, was ich aber gegen mich gerichtet hab. echt, du sollst apatisch werden, deinen willen verlieren, du sollst nicht mehr du selber sein in dem was du willst: ein selbstbestimmtes leben, ein gemeinschaftliches leben, wo wir gemeinsam politische diskussionen führen, uns gemeinsam weiterentwickeln, klar kriegen, was für uns richtig ist wo wir miteinander lieben, lachen, kämpfen - hier front machen gege ihre fremdbestimmung, uns hier gegen ihre schweinischen projekte durchsetzen.
das läuft nicht von allein, das kostet anstrengung, immer wieder jeden tag sich genau mit sich selber auseinandersetzen und klar mit dem, womit wir hier ständig konfrontiert werden.
die entscheidung, hier im imperialistischen zentrum für ein selbstbestimmtes kollektives leben für unsere politik zu kämpfen die ist nicht an zeit und ort gebunden, weil es ein grundlegendes bedürfniss und ziel ist von den ganzen normen und wertdn sich zu befreien, in denen wir reingepresst werden, die nur dem kapital und dem profit dienlich sind.
doro hat sich auch dem unbefristeten hungerstreik angeschlossen sie hat nur noch 6 wochen knast, aber das ist nicht entscheidend, sondern das entscheidende ist jede minute selbstbestimmt und orientiert am ziel zu handeln - die innere freiheit -, denn draussen steht nichts anderes an, wenn wir tatsächlich hier ne revolutionäre kraft werden wollen, heisst es hier den vollständigen bruch mit dem system zu ziehen und das ist nur möglich im kampfgegen ihre imperialistische vernichtungsstrategie. aber das geht nicht durch ein drauflos kämpfen, ohne zu wissen wohin, das wäre nur ein anrennen gegen ihre imperialistischen projekte, woraus aber keine kontinuität im antiimperialistischen widerstand entsteht, sondern nur indem wir uns ganz bewusst und gezielt innerhalb der kontinuität der kämpfe stellen und von da aus, wo wir stehen, unsere praxis bestimmen für unser ziel.
die kontinuität in den kämpfen entsteht nur durch uns, durch unsere subjektive entscheidung diesen ganzen dreck nicht mehr ertragen zu wollen, WIR SIND ES die dieses scheissleben von kopf bis fuss umkrempeln - niemand anders.
und dieser revolutionäre prozess wird knallhart werden, desto mehr wir sie in die zange nehmen, desto tollwütiger werden sie um sich schlagen.
gerade jetzt wo die politische brisanz in diesem streik darin liegt dass sich verschiedene kämpfe zusammen geschoben haben auf grund des gleichen ziels und weil wir die einheit im kampf wollen.
das wird jetzt praktisch in diesem streik, der deshalb eine derartige brisanz hat, weil die kämpfe nicht mehr vereinzelt nebeneinander laufen, sondern wir zu einer schlagfertigen kraft werden.
aber unser kampf hat nur dann eine vollkommene wirkung im zusammenhang aller kämpfenden revolutionäre auf der welt. wir kämpfen im internationalen klassenkrieg und die schweine werden trotz ihrer einkreisung gegen alle sich befreienden und befreitenländer und innerstaatlichen revolutionären kämpfe nicht durchkommen.

in diesem ganzen revolutionären prozess BEFREIUNG/KONTERREVOLUTION muss sich jeder entscheiden aus welchem verhältniss heraus jeder kämpfen will, aus welchem verhältniss jeder mit uns zusammen kämpfen will.

ich hab das ganze jetzt bewust von der subjektiven seite entwickelt denn den ganzen prozess kann man nicht durchkämpfen, indem man hier nur die objektive situation durchschaut hat, was westeuropa für ne imperialistische funktion hat. das ist auch sehr wichtig, um überhaupt hier unseren lebensalltag zu durchschauen, unsere kaputtheit zu kapieren~~xxx~~, um gezielt angreifen zu können, aber das wichtigste darin istsich selber den imperialistischen interessen nicht mehr beugen zu wollen, jetzt front machen gegen dieses scheissystem und in jedem moment schon selber das revolutionäre zu leben.

kurz noch zur situation hier. sie versuchen alles ruhig zu halten also ich kann ungehindert umschluss machen, sie beobachten meine kontakte zwar total und hören ab, aber sie lassen es zu.
was daran wichtig ist, dass sie die absolute ruhe wollen, zumindest im moment und klarmachen wollen, dass wir uns selber töten, dass es in unserer hand liegt. so kam der anstaltsleiter zu mir und sagte "sie töten sich", der arzt sagt, er übernimmt keine verantwortung, am montag werden 2 zusätzliche ärzte für uns abgestellt, woher sie kommen ist ungewiss.
im radio kam, dass sie diesen streik mit dem letzten streik in nordirland vergleichen und dass wir den staat hier erpressen wollten.

ihre linie im moment ist das ganze so darzustellen, dass wir uns selber töten, was einfach eine klare morddrohung an uns ist. das muss man klar sehen.
wichtig ist, dass ihre propaganda keine wirkung findet!!!
die situation ist, dass sie jahrelang gegen die politischen gefangenen einen vernichtungskrieg führen, wo sie z.b. bernd seit fast 8 jahren isolieren und günther seit7 jahren -trotz seiner kopfverletzung ihm keine ärztliche behandlung seines vertrauens gewährt wird er sagt dazu "all diese jahre sprechen nicht für sie, sondern werden zum bummerang".
und wie gisel in ihrer erklärung gesagt hat mit was wir konfrontiert werden, wenn wir unsere politische identität nicht aufgeben und weiter kämpfen "zellenrazzia, gynäkologische zwangsuntersuchung, cs-gas, isolation in toten trakts, sichtblenden, dauerbeleuchtung, entzug von büchern, besuchssperren, ständige kontrolle, schikanen gegen angehörige und freunde, nackt und gefesselt beim transport, überfälle bei den lübecker genossinnen, und, und, und,
das was sie abziehen insgesammt ist nicht nur terror, das ist real krieg, sie wollen uns als politische kraft und in unserer politischen identität vernichten, weil wir durch unseren lebendigen widerstand zeigen, dass sie selbst in der zugespitzesten situation über uns keine oberhand bekommen. wir werden da einfach nicht mitmachen.
ich bin seit dem 8.12. in einen unbefristeten hungerstreik getreten.
ich fordere die anwendung der mindestgarantien der genfer konvention d.h. die zusammenlegung der antiimperialistischen gefangenen in interaktionsfähige gruppen von mindestens 15 gefangenen.
- zudem die kontrolle der haftbedingungen durch die internationale kommision zum schutz der gefangenen und gegen isolationshaft.
ganz dicke und starke und liebe grüsse an euch, drinnen und draussen ein kampf!

hoch die internationale solidarität!

BERICHT VON ANDREAS VOGEL (GEF. AUS DER RAF) IN CELLE, ZUM BESUCHSABBRUCH AM 17.12.84

Ich sollte heute um 13.45 h besuch von sigrid h. haben. gegen 14.05 h wurde ich aus der zelle geholt und nach abtasten in der bunkervorzelle in die besuchszelle gebracht. trennscheibe war noch oben; der besuch war noch nicht da. nach einigen minuten warten kam sigrid. ich setzte mich wie üblich auf den tisch um den besucher zu umarmen und begrüßen zu können. sigrid rückte ihren tisch ein wenig beiseite, auch wie sonst, damit wir überhaupt aneinanderrankommen. die trennscheibe ging runter, wir umarmten uns, konnten kaum 'hallo' sagen - da rief opel schon: 'abbruch' und sofort, tatsächlich ohne irgendeine zeitverzögerung ging die trennscheibe wieder hoch. (sonst ist es so, daß es immer etwas dauert, bis dem bullen in der überwachungskanzel signalisiert ist, daß er die scheibe lassen soll). mir war sofort klar, daß von vorneherein abgemacht war, den besuch überhaupt nicht stattfinden zu lassen. die letzten besuchsabbrüche wurden alle während des gespräches inszeniert - und ich hielt es auch für möglich, daß sie diesen besuch abbrechen, dann mit der begründung 'über hungerstreik gesprochen' o.ä., um zu verhindern, daß wir unsere situation im streik, die ziele und den politischen zusammenhang unseres kampfes vermitteln und umgekehrt informationen über die entwicklung in der linken und ihre aktivitäten im gemeinsamen kampf erfahren.

ein grund für den abbruch noch bevor der besuch eigentlich begonnen hat, wurde nicht genannt. aus einem kurzen wortwechsel zwischen der staatsschutzbeamtin und s. (daß sie vorher ermahnt worden sei und s. antwort: daß wir es immer gemacht haben) schloß ich, daß die bullen die begrüßung zum vorwand genommen haben. ich sagte s. noch, sie soll sich auf keine diskussion einlassen, das ist eine provokation gegen den hungerstreik.

die tür auf der gefangenenseite zum trakt war offen. sie blieb es auch, als die trennscheibe den kurzen moment unten war. üblich ist, daß sie spätestens dann schleunigst dicht gemacht wird. zwei bullen waren in der zelle, opel und ein anderer, ein weitere stand in der tür. opel sagte nochmal 'abbruch' und 'gehen sie raus', was ich verweigerte. sofortkam die horde rein, müssen vor der tür ohnehin gewartet haben. als mich der erste anfaßte, schubste ich ihn weg, einen anderen stieß ich mit den füssen weg (ich saß noch halb auf dem tisch), dann fielen sie alle über mich her: opel, 'schweinchen', dahms und noch drei andere. ich wehrte mich, trat und riß um mich, versuchte zu verhindern (mit den füssen gegen die türwand), daß sie mich aus der zelle kriegen, aber das ging natürlich nicht lange. irgendeiner haute mir in den magen, wohl ein anderer in die eier. einer würgte mich am hals (diesmal nicht dahms, der mir den einen fuß umdrehte). an armen und beinen festgehalten wurde ich über den flur in meine zelle geschleppt und regelrecht reingeworfen. ein schwein trat mir dann noch bevor er aus der zelle sprang in den rücken.

nach zwei wochen hungerstreik ist man ja nicht mehr so gut drauf und so war ich erstmal für eine halbe stunde down.
äußere verletzungen habe ich nicht (außer einer oberflächlichen schürfung am hals), aber schmerzen in der magengegend und im rücken.

was mit s. geschehen ist, weiß ich nicht. ich hörte sie noch rufen und, ich glaub, gegen die scheibe hämmern. möglich, daß die staatsschutzbullen auf sie losgegangen sind.

der abbruch und der überfall, das gezielte schlagen auf magen und eier, entspricht rebmann's linie: daß man uns 'härter anfassen' müsse, um unseren widerstand zu brechen. jetzt im hungerstreik, diesen kampf, mit dem wir aus der defensive jahrelanger verschärfungen der isolationsfolter rauskommen, dem schweineprojekt der vernichtung die kollektive aktion für das ziel der zusammenlegung entgegenstellen und uns durchsetzen werden, auf leben und tod, zu zerschlagen. 'härter anfassen' ist seit jahren das synonym der bundesanwaltschaft für physische angriffe, folter bis zu mord.

daß das hier als erstes bei den besuchen läuft, ist klar, um 'die zellen
dichtzumachen', daß wir nichts reinkriegen und nichts authentisches rausver-
mitteln können: berichte, was hier im streik läuft , einschätzungen, bestimm-
ungen. der staatsschutz besetzt die wenigen möglichkeiten der außenkontakte,
wie besuche, schiebt sich gewaltsam zwischen gefangene und linke.

das signalisiert die härte dieses kampfes, den die staatsschutzbehörden schon
in den ersten stellungnahmen auf die ebene eines guerillaangriffs gehoben haben;
was heißt, begriffen in der politischen dimension einer machtfrage, einer
antagonistischen auseinandersetzung, auch so beantworten wollen: vernichtung
der kämpfer, um über die gefangenen die guerilla zu treffen und die antiimp.
linke zu desorientieren. wir werden dieser konfrontation nicht ausweichen;
sie ist notwendig, schon lange aus unseren bedingungen, dringend und richtig
aus den linien revolutionärer politik - und so ist die 'hyperpolitisierung'
als teil eines 'terroristischen plans', wie es in den ersten von bka und bundes-
innenministerium lancierten radiomeldungen zum hungerstreik hieß, eines 'ge-
waltaktes', wie rebmann in zürich am 18.10. sagte ("sogar in gefangenschaft
kann sie" - die "hydra", der man die köpfe abschlagen will!! - "noch gewaltakte
ausüben. in form eines hungerstreiks etwa, der 'als ein möglicher a n g r i f f
der inhaftierten terroristen zur unterstützung der wiederholten forderung nach
zusammenlegung der raf-gefangenen' gebraucht werden könnte") auch der zwang
u n d die chance, die vernichtungsstrategie umzudrehen. gebrochen wird sie
in dem man von diesem niveau der auseinandersetzung ausgeht, die dimension
des krieges realisiert - und so das kräfteverhältnis ändert, s i e z w i n g t,
die offensive zu akteptieren und auf diesem boden die zusammenlegung der ge-
fangenen aus raf und widerstand, die behandlung nach den kriterien der genfer
konvention für kriegsgefangene durchzuführen.

zum abbruch noch: 'berührungsverbot'oder sowas hat es hier die letzten jahre
nicht gegeben. wir haben das immer gemacht, uns begrüßt und umarmt. das ist
eine selbstverständlichkeit.
sie haben mir das auch nicht angekündigt, daß sie jetzt sowas einführen wollen.
es ging auch gar nicht um die umarmung. sie gingen wohl davon aus, wenn sie mir
das vorher sagen, würde ich vielleicht drauf verzichten und dann wäre der ganze
zweck, jedes gespräch in der situation des streiks zu verhindern, nicht aufgegang-
en. dann hätten sie konkret sagen müssen: abbruch, wegen hungerstreik.

ich gehe davon aus, daß ich für die nächsten monate außerdem eine besuchssperre
kriege. beim letzten abbruch im februar gabs als versuch der disziplinierung
zwei monate sperre.
jetzt im hungerstreik ist das ziemlich klar und erfüllt dann auch genau die
funktion, die zellen dicht zu haben. der besuch heute sollte mein erster seit
zwei monaten sein.

andreas



ERKLÄRUNG ZUM BEFRISTETEN SOLIDARITÄTS HUNGERSTREIK VON WILLI, HOLGER UND JÜRGEN / KNAST MÜNSTER /erklärung von willi

hiermit erkläre ich für heute, den 26.12.84 den beginn unseres gemeinsamen solidaritätshungerstreiks , den ich mit dem heutigen tag eröffnen werde, befristet bis zum tag meiner voraussichtlichen entlassung am 22.1.85; während dieses zeitraums wird dieser solidaritätshungerstreik ebenfalls von holger deihlke und jürgen benken aufgenommen und weiter fortgesetzt werden.

mit unserem solidaritätshungerstreik unterstützen wir den laufenden unbefristeten hungerstreik unserer genoss/inn/en für haftbedingungen, wie sie in der genfer konvention als mindestgarantien gegen folter und vernichtung für kriegsgefangene festgehalten sind:
-zusammenlegung der gefangenen aus der guerilla,aus dem widerstand und allen kämpfenden gefangenen in großen gruppen
-abschaffung der einzel- und kleingruppenisolation und der akustischen und optischen ausforschung und kontrolle
-aufhebung der komunikationssperre:besuche, bücher briefe,freie politische diskusion und information.

bis die zusammenlegung in große gruppen erfolgt ist fordern holger deihlke,jürgen benken und ich gemeinsamen hofgang und umschluß.
hiermit erkläre ich auch ,daß ich jede ärztliche untersuchung und behandlung im zusammenhang mit unserem solidaritätshungerstreik ablehne.

---

taz Mittwoch, 9.1.85

Solidaritätserklärung

Betr.: «RAF-Gefangenen-Hungerstreik geht weiter», taz v. 18.12.84

Wir als Betroffene spüren am eigenen Leib die verschiedenen, zermürbenden Praktiken der Verantwortlichen der Machtinstitution Knast. Mit aus diesem Grund erklären wir uns mit unseren Mitgefangenen Inge Krobs und Gisela Dutzi sowie allen Gefangenen aus der RAF und dem Widerstand solidarisch und stehen voll hinter ihren Forderungen. «Zusammenlegung mit den Gefangenen aus Widerstand und allen kämpfenden Gefangenen in große Gruppen, Abschaffung der Einzel- und Kleingruppenisolation und der akustischen und optischen Ausforschung und Kontrolle sowie die Aufhebung der Kommunikationssperre: Besuche, Briefe, Bücher, freie politische Information und Diskussion.»
Auch wir haben im Sommer MAI/JUNI 84 mit unserem Hungerstreik die letzte Möglichkeit des Knastkampfes versucht, die Öffentlichkeit auf die vorhandenen Mißstände, die zunehmenden unmenschlichen Behandlungen gegenüber den Gefangenen aufmerksam zu machen. Allerdings hat sich bis heute im wesentlichen nichts geändert. Unsere Forderungen «bessere ärztliche Versorgung, sofortige Abschaffung der menschenverachtenden Urinkontrollen, Aufhebung jeglicher Repressalien-Willkürakte gegenüber unbequem eingestuften Gefangenen (solche die sich noch wehren) wurden zwar angehört, teilweise auch diskutiert. Inzwischen sehen wir aber, daß die mündlichen Zusagen von seiten des JuMi lediglich eine Taktik war, welche zum Abbruch des Hungerstreiks führte. Es blieb bei dieser Hinhaltetaktik, und wir unterliegen nach wie vor den zermürbenden Haftbedingungen. Auch bei uns schleicht sich zunehmend im Ansatz schon spürbare Isolationspraktik ein, die unseres Erachtens an den politischen Gefangenen erprobt wurden/werden. Z.B. ist in der JVA Preungesheim jede Station durch massive Gitter, gleich einem Käfig, unterteilt. Dadurch ist der Informationsaustausch unter den gefangenen Frauen von vornherein eingeschränkt. Außerdem wird zunehmend, besonders bei BtmG-Gefangenen, Trennscheibenbesuch angeordnet. Inzwischen unterliegt sogar das Gefangenen-Hauswunschkonzert einer straffen Überwachung, die uns erst kürzlich in einem von Vollzugsbediensteten ausgearbeiteten Vermerk in erpresserischer Weise vorgelegt wurde. Dieser Fetzen beinhaltet: 1. zwei Gefangene, die für das Wunschkonzert zuständig sein sollen, werden extra vom Sicherheitsdienst ausgesucht. Die Übertragung darf nicht mehr wie bisher live stattfinden, sondern Musikwünsche und Grüße werden nach vorheriger Zensur noch zusätzlich auf Band aufgenommen, welches dann später abgespielt werden soll. Zusätzlich wurden am 11.12.84, kurz nach Beginn des Hungerstreiks von Giesel und Inge, zwei Frauen unter fadenscheinigen Begründungen vom Essenholen befreit/ausgeschlossen. Uns ist natürlich klar, daß somit der Kontakt zu den politischen Gefangenen gerade jetzt während des Hungerstreiks und überhaupt für die Zukunft auf diese Weise unterbrochen werden soll. Denn Essenholen ist die einzige Möglichkeit, um mit den politischen Gefangenen am Gitterfenster zu sprechen. Im Hinblick auf diese ganzen Mißstände, die immer noch schärferen Haftbedingungen und die Tatsache, daß jede/r einzelne von uns im Knast eigentlich doch auch ein politischer Gefangener ist und morgen schon den gleichen Haftbedingungen unterliegen kann, zeigt doch auch, daß wir, die sogenannten «Normalgefangenen», uns endlich im Kampf gegen die Isolation zusammentun sollten.

Die gefangenen Frauen aus Ffm. Preungesheim

- grußadresse -

freunde und freundinnen, genossinnen und genossen!

wir haben erfahren, daß die revolutionären gefangenen durch einen neuen hungerstreik in den gefängnissen kürzlich einen widerstand begonnen haben. wir begrüßen ihren aufflammenden kampf gegen die unmenschlichen maßnahmen des brd-imperialismus und erklären uns solidarisch mit den politischen forderungen der gefangenen, vor allem nach aufhebung der isolation und für die schaffung von bedingungen zur bildung von kollektiven strukturen. wir möchten ausdrücklich sagen, daß dieser kampf eine große bedeutung als teil des kampfes des internationalen proletariats gegen das imperialistische system besitzt.

durch die widerstandsaktionen in den blutigen gefängnissen der türkischen kolonialisten in kurdistan haben wir erfahren, welche bedeutung diese widerstandskämpfe für die vorantreibung der gesamten revolutionären prozesse haben können. aufgrund unserer eigenen erfahrungen wissen wir auch gut, welchen schlag ein solcher widerstand in die visage der klasse der bourgeoisie versetzen kann. diejenigen, die glauben, durch feuer, pulver, folter und hochsicherheitstrakte die gerechten ziele der völker, den kampf der revolutionäre brechen zu können, werden an ihren eigenen maßnahmen ersticken.

auch das volk kurdistans kämpft seit jahren für das wertvollste, was es gibt: seine unabhängigkeit und freiheit. der preis, den es dafür auf sich nimmt, sind massenmord, massenverhaftung, folter, die okkupation kurdistans. die machtergreifung der kolonial-faschistischen junta beabsichtigte, diesen wertvollen kampf unseres volkes, insbesondere in den mit menschen überfüllten gefängnissen, zu liquidieren. die führer der revolution kurdistans, die diese tatsache mit klarem bewußtsein analysierten, haben mit ihrem, die welt aufrüttelndem kampf in den gefängnissen, die pläne und komplotte der türkischen bourgeoisie und ihrer imperialistischen protektoren, aber letztendlich den ganzen verrat der jahrhunderte an unserem volk, zunichte gemacht. denn ihnen war eins bewußt: daß ohne den einsatz ihres lebens, die reorganisierung des kampfes draußen ungleich viel schwerer sein würde. unsere führer, unsere genossen in den gefängnissen, unsere gefallenen veranlassten unser volk, sich um die revolutionären kräfte zu sammeln und unter allen bedingungen in einen langandauernden und harten kampf einzutreten. wenn man heute von einem kampf in kurdistan redet, darf man nicht vergessen, daß dieser kampf auf der basis des heldenhaften widerstands unserer gefangenen und gefallenen mit aufgebaut wurde, d. h. sie sind die unsterbliche avantgarde unserer revolution, unsere kommendanten!

daß heute der soziale und nationale befreiungskampf kurdistans das stadium der ersten keime eines volkskrieges erreicht hat und kurdistan sich zu einem brennpunkt der revolutionen im mittleren osten entwickelt, ist auf die entschlossenheit all unserer kämpferinnen und kämpfer zurückzuführen. wir sind davon überzeugt, daß unser kampf schon begonnen hat, dazu beizutragen, dem imperialismus in unserem land das grab zu schaufeln.

der kampf des volkes kurdistans ist ein teil des kampfes der unterdrückten völker und des internationalen proletariats, der überall gegen den imperialismus, kolonialismus und die reaktion, für die unabhängigkeit, freiheit und eine klassenlose gesellschaft aufgenommen wird. aus diesem grund empfinden wir jeden widerstand, der diese ziele verfolgt, wo immer er auch geführt wird, als unseren eigenen kampf. heute wird der kampf in den metropolen unter schwierigen bedingungen geführt: die konsummoral einer angeblichen wohlstandsgesellschaft, die durchgesetzte imperialistische kultur, systematisch durchstrukturierten kontroll- und überwachungsmaßnahmen der staaten westeuropas. er hat eine besondere bedeutung im kampf gegen die feinde der menschheit und ihr menschenvernichtendes instrumentarium. diejenigen, die glauben, daß man hier nicht kämpfen kann oder allein durch reformistische mittel etwas erreichen wird, irren sich. auch hier kann beispielhaft ein revolutionärer kampf, der eine vorraussetzung für den sieg des internationalen proletariats ist, zum ziel kommen.

wir hoffen, daß die hungerstreikenden revolutionärinnen und revolutionäre zusammen mit dem widerstand in der brd einen durchbruch in diesem sinne schaffen und in ihrem kampf siegen.

in solidarität,
eine gruppe revolutionärer kurden
in der brd.

hamburg, 13. dezember 1984

- solidaritätsadresse -

wir das solidaritäts-komitee mit den politischen gefangenen in kurdistan solidarisieren und begrüssen den widerstand der politischen gefangenen in der brd.

wir sind in der festen überzeugung, daß der widerstand der politischen gefangenen allen anschlägen des imperialismus zum trotz seine ziele erreichen und große ausmaße in der weltöffentlichkeit haben wird.

der widerstand der kriegsgefangenen im militärgefängnis von diyarbakir und auch in den türkischen gefängnissen wie metris und mamak kann und sollte ein beispiel sein den widerstand auch unter schwierigsten bedingungen durchzuführen ist.

die losung der kriegsgefangenen in kurdistan, die u. a. von mazlum dagan, kemal pir, hayri durmus ausgegeben wurde: "widerstand heißt leben!", ist zum symbol geworden für den widerstand unseres volkes und wir glauben, daß er auch zum symbol des widerstandes der politischen gefangenen in der brd wird.

widerstand heißt leben !

solidarische und kämpferische grüße,

solidaritätskomitee mit den politischen gefangenen in kurdistan

grußadresse iranischer genossen in der brd

liebe genossen, liebe genossinnen,

in allen unterdrückten ländern werden die kommunisten verfolgt, verjagt, festgenommen und wo es möglich ist liquidiert. das ist die gegenwärtige situation in der welt. je schärfer die sozialen gegensätze werden, je tiefer die revolutionen ihre wurzeln schlagen, desto brutaler werden die söldner der verfaulten alten gesellschaftsordnung. unsere heutige welt wird gekennzeichnet durch den erbitterten kampf um die freiheit und den versuch der ausrottung aller freiheitsliebenden menschen. die revolution verbreitet sich unaufhaltsam, aber die gegenrevolution versucht mit allen ihren kräften ihrem schwarzen schicksal zu entrinnen.
es wird immer deutlicher, daß der weltimperialismus an dessen spitze der us-imperialismus seinen aggressiven kurs gegen die völker der welt verschärft. die gehen offen daran, militärische interventionen in mittelamerika und anderen interssengebieten, d. h. naher osten vorzubereiten. den diktatoren wird überall bei der physischen elimination oder unterdrückung der oppositionen aktive hilfe geleistet. die repressiven mörderischen regimes von el salvador und guatemala werden aufgerüstet. der einmarsch der israelis in libanon mit dem ziel der endgültigen auslöschung des palästinensischen volkes wird als ein befreiungsakt —— gefeiert.

eine der blutigsten diktaturen der gegenwart wird unter die arme gegriffen. ohne die ständigen hilfeleistungen des westens wäre das iranische islamische regime schon längst untergegangen. im iran herrscht seit sechs jahren willkür. folterknechte und hinrichtungskommandos vollbringen ihr erschütterndes werk und dabei wird kein unterschied zwischen alt und jung, kinder und frauen gemacht. vor den islamischen gesetzen sind alle gleich.

die tiefen sozialen gegensätze und weit verbreitete armut der bevölkerung im nahen osten führt immer wieder zu aufständen und massenbewegungen gegen herrschende systeme, wobei jeder mensch einen potentiellen kommunisten darstellt.
der imperialismus strebt in diesen ländern durch den kanal der religiösen gefühle der massen die zerschlagung der revolutionären bewegungen an. ein jedes regime, das die ausrottung des kommunismus zu seinem ideologischen kampfziel erklärt, wird daber ständig und kräftig unterstützt. das khomeini-regime ist das unumstrittene beispiel dieser tatsache. das iranisch-islamische regime übernimmt für den imperialismus die erlöschung des kommunismus im iran. folglich werden die vernichtungsmethoden immer brutaler, je radikaler die massenbewegung wurde. straße für straße, gasse für gasse, haus für haus in jeder stadt und im kleinsten viertel suchen die söldner des kapitals nach menschen, die eine eventuelle gefahr für das regime darstellen könnten.

seitdem sind 40 000 - erschossen und 100 000 - in den gefängnissen verschleppt. dem regime mangelte es bald an gefängnissen, bis eine westdeutsche firma den ausbau der gefängnisse übernahm. trotzdem sind die zellen überfüllt, soda3 die gefangenen in vielen fällen nur schichtweise schlafen können. die erschiessungen folgen nach mehrmaligen scheinerschiessungen.

im iran des barbarischen islamischen regimes wird wie bei allen anderen von konterrevolutionär-regierten ländern den politischen gefangenen keine rechte zuerkannt. die unterdrucker verfolgen das gleiche ziel, unterscheiden sich jedoch in ihren methoden. während in unterentwickelten ländern offene folter angewandt wird, benutzen die industriemächte in hochentwickelten ländern mehr denn je subtile foltermethoden. man vergreift sich nicht so oft am körper eines menschen, aber seine psyche wird zum angriffspunkt. z. b. versucht man diese töchter und söhne der revolution unter dem gewicht der vereinsamung wankend zu machen, daß sie dann an sich selbst und an den werten, die sie vertreten, zu zweifeln beginnen. aber die innere kraft dieser menschen ist so stark wie ihre hoffnung und so tiefgründig wie ihre revolte.

der imperialismus versucht trotz allen krisen und arbeitslosigkeit so weit wie möglich in seinen hochburgen, die menschen zufrieden zu stellen, um dann mit freieren händen sich der ausbeutung der anderen länder zu begeben.

diesen menschen wird satt zu essen gegeben, ihnen wird ein teil beute aus den unterentwickelten ländern vorgeworfen. wer in diesen paradiesen des kapitals auf seinen anteil verzichtet, mu3 ein kind der freiheit sein. es genügt offenbar nicht die bäuche satt zu kriegen, sondern es bedarf mehr um menschen richtig glücklich und zufrieden zu stellen. denn warum sonst rebellieren in hochentwickelten wohlstandsgesellschaften die menschen, bringen ihre gesellschaftlich sozial gesicherte stellung in gefahr und landen hinter den mauern der isolationshaft, wo sie psychisch wie physisch allmählich zermartert werden. dies alles geschieht in einem land, in dem der tag der menschenrechte andächtig gefeiert wird. man klagt andere länder, andere gesellschaftenihrer menschenrechtswidrigen praktiken wegen an und fordert humane behandlung der politischen gefangenen, ausgeschlossen sind nur die, die diese angeolich humane demokratische gesellschaftsordnung in frage stellen. die haben überhaupt kein existenzrecht.

aber das rad dreht sich, die geschichte schreitet vorwärts, schafft neues und es naht eine zeit, da alle menschen frei sein werden.

was ist dieser kerker?
was sind diese niedrigen wände?
nichts als ordnige hindernisse
- nur für ein paar tage noch.
im wege einer reissenden strömung,
einer strömung, die alles entwurzelt.
nach dieser dunklen nacht
nach dieser greisen, gebrechlichen nacht
wird sichtbar
der klare morgen des volkes
der tagesanbruch des erwachens

säid soltanpur - hingerichtet
im juli 1981

- freiheit für alle politischen gefangenen
- nieder mit dem imperialismus unter der führung des us-imperialismus und seinen basen in allen ländern
- hoch die internationale solidarität
- zusammenlegung der gefangenen aus der raf und dem militanten widerstand

13. dezember 1984

Angehörige besetzen Forschungsinstitut 21.12.84

Hamburg (taz) - Die „Angehörigen politischer Gefangener in der BRD" haben am Donnerstag den Sonderforschungsbereich 115 der Hamburger Universität besetzt. Der Sonderforschungsbereich wurde wegen seiner Arbeit über Isolation und Sensorische Deprivation schon häufig als „Folterforschungszentrum" bezeichnet. Mit dieser Aktion wollen die Angehörigen den Hungerstreik der politischen Gefangenen unterstützen. In ihrer Erklärung zur Besetzung schreiben sie: „Wir wollen, daß unsere Angehörigen überleben, daß sie ihre Identität behalten. Deshalb unterstützen wir jetzt ihren kollektiven Hungerstreik und ihre Forderung nach Anwendung der Mindestgarantien der Genfer Konventionen".

21.12.84

taz-Hamb

Redaktion Hamburg Nernstweg 32 ☎ 040/39 11 88



Isolationsforschung oder isolierte Forschung? Die Räume des FB 115 am psychologischen Institut - nicht zufällig Ziel der Besetzung foto: diak

Psychologisches Institut der Uni besetzt

Welt 21.12.84

Gestern vormittag um 11 Uhr besetzten 15 Angehörige der 30 Häftlinge, die der Roten Armee Fraktion (RAF) zugerechnet werden und die sich seit dem 4. Dezember im Hungerstreik befinden, das Psychologische Institut der Hamburger Universität. Aus einem Fenster des Instituts verlasen die Mutter von Adelheid Schulz, Vreni Lauterbach und die Schwester der im Juli gefaßten Christa Eckes eine Erklärung. Sie warfen den Mitgliedern des Instituts vor, seit Jahren die Wirkung einer „Isolationshaft" zu erforschen und die Ergebnisse den Staatsschutzbehörden zur Verfügung zu stellen. Auf einem Transparent bezeichneten sie das Institut als „Laboratorium für Folterforschung".

Die Pressestelle der Hamburger Universität wies die Behauptung als „absurd" zurück. In dem Institut werde Grundlagenforschung insbesondere zu Fragen der menschlichen Wahrnehmung betrieben, hieß es in der Mitteilung. gh.

Psychologisches Institut besetzt

"Bis berichtet wird..."

Weil sie Öffentlichkeit über den Hungerstreik der Gefangenen aus der RAF und dem Widerstand herstellen wollen, besetzten ca. 20 Angehörige der politischen Gefangenen gestern die Räume des Sonderforschungsbereiches (SFB) 115 am psychologischen Institut der Hamburger Universität. Den Journalisten aber, die zu einer Pressekonferenz gekommen waren, verwehrten Vertreter des Instituts den Zutritt.

Wenn die Besetzer auch weiterhin in den Räumen bleiben könnten, so zur taz, könne man doch eine Pressekonferenz nicht billigen. Die Angehörigen waren deshalb gezwungen, per Megaphon aus einem Fenster im ersten Stock Erklärungen abzugeben und auf die wenigen hochgerufenen Fragen der buchstäblich im strömenden Regen stehenden Pressevertreter zu antworten. Die um 11 Uhr vormittags begonnene Besetzung solle so lange aufrechterhalten werden, bis in den Medien - z.B. im NDR - darüber, bzw. über den Hungerstreik berichtet wird.

Verwiesen wurde in dem Zusammenhang auf die vorgestrigen Äußerungen Generalbundesanwalt Rebmanns, der die Stirn besaß, den Journalisten und Medien für ihr bisheriges umfangreiches Schweigen zu danken.

Den SFB 115, erklärten die Angehörigen, hätten sie darüberhinaus besetzt, um auf dessen direkte Funktion für die Isolationsfolter hinzuweisen. In schalldichten Experimentierzellen werde "die Wirkung der Isolation und der sensorischen Deprivation seit Jahren erforscht und diese Forschungsergebnisse den Staatsschutzbehörden für ihr systematisches Projekt zur Vernichtung der politischen Gefangenen" geliefert. Als "absurde Behauptungen" wies die Uni-Pressestelle auf vor dem Institut verteilte Flugblätter diese Vorwürfe zurück. Die Experimentier-Isolationszellen seien lediglich zur Optimierung der Forschung mit künstlich erzeugten Lärmquellen bei Ausschaltung aller Außen-Einwirkungen auf das Experiment da.

Wenn die Wortwahl "Folterforschungszentrum" auch nicht richtig sei, so eine Besetzerin, in der Sache aber würde der Vorwurf aufrechterhalten.

(Zum Hungerstreik s. ausführlicher taz überregional.) *-anita-*

Erklärung der Angehörigen der politischen Gefangenen in der BRD

wir haben heute am 2o.12.84 die räume des folterforschungszentrums der universität hamburg besetzt. dieser fachbereich - psychologie - setzt die folterforschung des inzwischen aufgelösten sonderforschungsprojekts 115 fort.
wir wollen damit öffentlichkeit herstellen zum hungerstreik der gefangenen aus raf und widerstand und aller kämpfenden gefangenen, der am 4.12.84 begonnen hat und an dem sich inzwischen 38 gefangene beteiligen.

wir wissen, daß das institut, das wir heute besetzt haben, die wirkung der isolation und der sensorischen deprivation seit jahren erforscht und diese forschungsergebnisse den staatsschutzbehörden für ihr systematisches projekt zur vernichtung der politischen gefangenen liefert.

jahrelang hat der brd-staat die identität unserer angehörigen im knast zu zerstören versucht: isolationsfolter, entzug von sinnesreizen, streßmanipulation, körperliche gewalt, verhinderung ärztlicher versorgung, entzug von arbeitsmaterial, entzug von kommunikation mit leuten draußen haben die gesundheit unserer angehörigen stark angegriffen, aber sie haben das ziel, die gefangenen zu brechen, daß sie sich selbst - d.h. ihre politischen ziele ihren willen zu leben aufgeben, nicht erreicht.
seit ungefähr 2jahren hat deshalb die baw die haftbedingungen unserer angehörigen weiter verschärft, vor allem durch verstärkte isolation untereinander und nach draußen. die bundesanwaltschaft will jetzt schneller zum ziel kommen.
die gefangenen haben sich in dieser situation entschlossen erneut einen kollektiven hungerstreik zu führen um die veränderung ihrer haftbedingungen durchzusetzen, was heißt - kollektiv im knast zusammen zu arbeiten und zu leben.

die gefangenen sagen dazu in ihrer hungerstreikerklärung:
"gegen ihr terroristisches programm gibts nur eins: zu kämpfen und auch aus der äußersten defensive der isolation raus sie anzugreifen, mit dem was sie uns auch hier nicht nehmen können ohne zu töten: unser kollektives bewustsein und unseren willen zu siegen."

wir wissen von vielen gefangenen, daß sie nicht eher mit dem hungerstreik aufhören, bis ihre forderungen erfüllt sind.
wir müssen befürchten, daß der staat mit aller härte auf den hungerstreik reagieren wird. das zeichnet sich schon jetzt ab. in berlin wurden die gefangenen aus der raf monika berberich, angelika goder, gabi rollnik gleich nach beginn ihres hungerstreiks voneinander getrennt. schon jetzt in diesem frühen stadium des hungerstreiks, bereiten sich die staatsschutsbehörden auf die anwendung der zwangsernährung vor. so wurden bereits helmut pohl und stefan frey nach zweibrücken, volker staub nach stadelheim zum zweck der zwangsernährung verlegt. ermittlungsrichter gollwitzer beim bgh hatte mitgeteilt, er beabsichtige die zwangsernährung für manuela happe, barbara ernst, christa eckes, ingrid jakobsmeyer, stefan frey, volker staub, helmut pohl anzuordnen.

arend, richter am olg düsseldorf hat die zwangsernährung für adelheid schulz und rolf clemens wagner "bei gefahr für leib und leben" die nach erfahrung bald eintrete, angeordnet. bei anne holling in bielefeld hat der knastarzt die zwangsernährung angekündigt.
die zwangsernährung ist physische folter um den willen der gefangenen zu brechen. die zwangsernährung ist mordversuch. im hungerstreik 81 wurde sigurd debus mit der zwangsernährung umgebracht.

auch wenn wir jetzt besonders in großer sorge um das leben unserer angehörigen sind, so wissen wir doch aus der vergangenheit, den erfahrungen früherer hungerstreiks, daß eine veränderung der haftbedingungen nur durch den konsequenten kampf der gefangenen, den kampf und die solidarität draußen durchgesetzt werden kann.

wir wollen, daß unsere angehörigen überleben, daß sie ihre identität behalten. deshalb unterstützen wir jetzt ihren kollektiven hungerstreik und ihre forderung nach anwendung der mindestgarantien der genfer konventionen, d.h.

- zusammenlegung mit den gefangenen aus dem widerstand und allen kämpfenden gefangenen in großen gruppen
- abschaffung der einzel- und kleingruppenisolation und der akustischen und optischen ausforschung und kontrolle
- aufhebung der kommunikationssperre : besuche, briefe, bücher, freie politische diskussion und information.

Hamburg, den 20.12.84



ERKLÄRUNG DER ANGEHÖRIGEN DER POLITISCHEN GEFANGENEN IN DER BRD

Wir wissen, daß sich der Gesundheitszustand von CHRISTIAN KLAR in den letzten Tagen massiv verschlechtert hat. Er wiegt nur noch 45 kg, d. h. daß akute Lebensgefahr für ihn besteht.

Christian Klar wurde bereits in das Knastkrankenhaus auf dem Hohen Asperg verlegt.

KNOSPE ist der V e r a n t w o r t l i c h e für das Leben von Christian Klar und Brigitte Mohnhaupt!

Wir Angehörigen sind heute, am 6. Januar 1985 bei Knospe gewesen, da wo er wohnt und haben von ihm verlangt, daß er s o f o r t dafür sorgt, daß Christian und Brigitte in eine große Gruppe mit Gefangenen aus der RAF, aus dem Widerstand und mit anderen kämpfenden Gefangenen zusammengelegt werden.

ZUSAMMENLEGUNG ALLER POLITISCHEN GEFANGENEN DIE SEIT DEM 4. 12. 1984 IM HUNGERSTREIK SIND.

Deizisau, den 6. Januar 1985

Mittwoch, 9.1.85 taz

Stammheim-Richter besucht

Acht Festnahmen

Berlin/Esslingen (taz) - Angehörige der „politischen Gefangenen machten am Sonntagnachmittag eine Protestaktion vor dem Privathaus" des Vorsitzenden Richters Knospe im Stammheimer Prozeß gegen Christian Klar und Brigitte Mohnhaupt. Wie jetzt von einem West-Berliner Freundeskreis berichtet wurde, kam es vor dem Hause Knospe zu acht Festnahmen. Die darauffolgende „erkennungsdienstliche Behandlung" sei teilweise mit Knüppeleinsätzen und Drahtstiften unter den Fingernägeln erzwungen worden. Die Angehörigen wollten mit ihrer Aktion, über die sonst keine Angaben gemacht wurde, für die Zusammenlegung der „Gefangenen aus der RAF und aus dem Widerstand"

Angehörige besetzen Informationsbüro

TAZ 17.1.85

Angehörige der politischen Gefangenen in der BRD

Erklärung:

Wir Angehörigen der politischen Gefangenen besetzen heute das Bonner Informationsbüro des Europaparlaments. Hier ist die Propagandazentrale für das „freie Europa". Dieses Informationsbüro benutzen wir, um gegen diese Propaganda die Wirklichkeit über die Situation der politischen Gefangenen in der BRD und anderen westeuropäischen Ländern zu setzen.
Seit dem 4.12.84 sind in der BRD 36 Gefangene aus der RAF und aus dem Widerstand in einem kollektiven unbefristeten Hungerstreik. (...)
Durch den Erfahrungsaustausch mit Angehörigen von politischen Gefangenen in anderen westeuropäischen Ländern, z.B. Spanien, Italien und Irland wissen wir, daß es ein Ziel des propagierten „vereinten Europa" ist, die Bekämpfung des Widerstands zu vereinheitlichen. Das heißt auch, daß konkret nach gemeinsamen Richtlinien und Gesetzen gegen die Gefangenen vorgegangen wird.
Nach BRD-Modell werden Hochsicherheitstrakte eingeführt, politische Gefangene isoliert, politische Verteidigung eingeschränkt, Prozesse entpolitisiert.
Aber wir wissen auch, daß viele Gefangene in anderen Ländern gegen diese Vernichtungsstrategie kämpfen, wie 1981 die irischen Gefangenen und die Gefangenen aus GRAPO und PCE(r) in Spanien mit ihrem Hungerstreik. Ende letzten Jahres haben die Gefangenen von action direct in Frankreich einen kollektiven Hungerstreik für ihre Zusammenlegung gemacht. Zur Zeit sind auch wieder über 100 Gefangene in den türkischen Gefängnissen im Hungerstreik für die Veränderung ihrer Haftbedingungen.
Ihnen, wie allen kämpfenden Gefangenen, gehört unsere Solidarität.
Wir sind besorgt um das Leben unserer Angehörigen
— weil sich der Gesundheitszustand einiger Gefangener sehr verschlechtert hat
— weil andere Gefangene zwangsernährt werden
— weil seit zwei Tagen BRD-Politiker öffentlich die „Einführung der Kontaktsperre in voller Schärfe" diskutieren. Es gab bis jetzt nur einmal eine Kontaktsperre, 1977. In dieser Kontaktsperre gab es vier tote Gefangene.
Wegen dieser Tatsachen sind wir der Meinung, daß der Tod von Gefangenen geplant wird.
Wir kämpfen dafür, daß sie leben und ihre politische Identität auch in der Gefangenschaft behalten können.
Der einzige Weg ist die Zusammenlegung in große Gruppen, deshalb unterstützen wir ihre Forderungen!

RAF-Sympathisanten besetzen Landeszentrale der Grünen

7.1.1.84 Hannover (dpa)

Rund 15 Sympathisanten der 39 in der Bundesrepublik verurteilten beziehungsweise in Untersuchungshaft sitzenden mutmaßlichen Mitglieder der Roten Armee-Fraktion (RAF) hielten am Freitag mehrere Stunden die Landeszentrale der niedersächsischen Grünen in Hannover besetzt. Mit ihrer Aktion wollten die Besetzer auf die Lage der Inhaftierten aufmerksam machen, die sich seit 4. Dezember im Hungerstreik befinden. Außerdem wollten sie auf diese Weise der Forderung der RAF-Gefangenen nach Zusammenlegung mehrerer Inhaftierter und Abschaffung der Kontaktsperre Nachdruck verleihen. Mit diesen Forderungen solidarisierte sich der Landesvorstand der niedersächsischen Grünen im wesentlichen: In einer nach der Besetzung veröffentlichten Mitteilung an die Presse bezeichneten die Grünen Isolationshaft und Hochsicherheitstrakte als „Foltermethoden, die den Gefangenen brechen sollen".

Hungerstreik für Zusammenlegung Samstag, 5.1.85 taz

Intercity in Holland gestoppt

Berlin (dpa/taz) — Aus Solidarität mit den hungerstreikenden Gefangenen aus der RAF und dem antiimperialistischen Widerstand in der Bundesrepublik haben am Freitagmorgen Unbekannte den Intercity-Zug Amsterdam — München zwischen zwei Bahnhöfen in Amsterdam/Ost mit der Notbremse gestoppt. Nach dem Anhalten des Zugs auf freier Strecke tauchten aus der Landschaft Leute auf, die Flugblätter an die Reisenden verteilten und die Waggons besprühten. Sie forderten die Zusammenlegung der Gefangenen, die Einsetzung einer internationalen Kontrollkommission zur Überwachung der Haftbedingungen und warfen der Bundesregierung vor, das physische und psychische Überleben der Gefangenen unmöglich zu machen.
Bereits am Donnerstag hatten niederländische Demonstranten das Generalkonsulat der BRD in Amsterdam und die Botschaft in Den Haag kurzfristig besetzt.
In Frankfurt waren die Villen des amerikanischen und französischen Generalkonsuls Ziel von Anschlägen, bei denen allerdings nur geringer Sachschaden entstand. Fast täglich kommt es derzeit zu Unterstützungsaktionen für die hungerstreikenden Gefangenen vor allem gegen militärische Institutionen und Rüstungsbetriebe. Aktionsgruppen draußen und hungerstreikende Gefangene in den Knästen sprechen in ihren Erklärungen von einer neuen „Einheit in der Front gegen Imperialismus und NATO".
Nach den niedersächsischen Landtagsgrünen haben sich am Freitag die Hamburger Grün-Alternativen hinter die Forderungen der Gefangenen gestellt, „auch wenn wir nicht mit der Politik der Hungerstreikenden übereinstimmen". Die von der GAL Fachgruppe Knast und Justiz veröffentlichte Erklärung will die von ihr unterstützten Forderungen „für alle Gefangenen in den Gefängnissen bundesweit" verwirklicht sehen. In vorab veröffentlichten Interviews mit der Deutschen Welle und der „Neuen Revue" heißt es unterdessen von BKA-Fahnder Becker und Generalbundesanwalt Rebmann, die RAF operiere derzeit mit ca. 15 Personen im Untergrund. Rebmann sagte, er glaube nicht, daß die RAF eine neue Strategie habe. „Die RAF operiert nach wie vor auf mehreren Ebenen, durch ihre Untergrundkommandos, zum anderen durch ihr militantes Umfeld", sagte Rebmann.
BKA-Führer Becker erklärte, die RAF habe eine neue Führung. „Die RAF ist wie eine Hydra. Man schlägt ihr die Köpfe ab, und es wachsen wieder neue", sagte er. Die Polizei glaube, daß jetzt Inge Viett an der Spitze der RAF stehe. Die entscheidenden Führungspositionen seien inzwischen fast alle von Frauen besetzt.
Rebmann erklärte, in der Kombination von Neurekrutierung, kürzlicher Waffenbeschaffung und Hungerstreik sehe er eine erhebliche Verschärfung der Sicherheitslage. Obwohl er „unruhige Wochen" befürchte, müsse man die „Entwicklung gelassen verfolgen". Auch Rechtsexperten der SPD bezogen am Freitag Position zum Hungerstreik der Gefangenen.

Siehe dazu Seite 2, Tagesthema Seite 3 Diskussion um den Hungerstreik in Frankfurt, Bericht und Kommentar auf den Seiten 4 und 5

Mittwoch, 2. Januar 1985

Hungerstreik in türkischen Gefängnissen

Politische Häftlinge fordern Achtung der Menschenwürde und Kontakt mit Angehörigen

Ankara (dpa)
Mehr als einhundert politische Häftlinge in mehreren türkischen Militärgefängnissen sind zur Zeit im Hungerstreik, um gegen die Haftbedingungen und die Einschränkung ihrer Verteidigungsrechte zu protestieren. Es wird erwartet, daß weitere Gefangene sich dieser Aktion anschließen, wie zum Jahreswechsel bekannt wurde. Sie verlangen im wesentlichen die Respektierung ihrer Menschenwürde.
Zugleich haben Angehörige von in Istanbul Inhaftierten eine Erklärung verbreitet, in der sie im Namen der Gefangenen die Abschaffung der Todesstrafe und ein Ende der Exekutionen, eine Generalamnestie sowie eine Verbesserung der Zustände in den Haftanstalten fordern. Sie beklagen, daß sie zum Teil seit mehr als einem Jahr keinen Kontakt mehr zu ihren inhaftierten Angehörigen haben. „An der Schwelle des Internationalen Jahres der Jugend möchten wir voller Genugtuung allen regionalen und internationalen Nachrichtenagenturen, dem türkischen Dienst der British Broadcasting Corporation, der Organisation amnesty international, der Europäischen Menschenrechtskommission, und all den demokratischen Menschen in aller Welt danken, die uns mit ihrer Unterstützung stärkten, und wir wünschen ihnen ein glückliches neues Jahr", heißt es am Ende der Erklärung.
1984 hat es in türkischen Militärgefängnissen ständig Hungerstreiks gegeben. Hauptauslöser war im vorigen Januar eine Gefängnisrevolte in Diyarbakir in der Osttürkei, bei der sechs Menschen ums Leben kamen. Nach inoffiziellen Angaben haben sich allein in Diyarbakir elf Häftlinge zu Tode gehungert. Nationaler und internationaler Druck veranlaßte schließlich die Militärgerichtsbehörden, in einem Bericht zuzugeben, daß allein in Istanbul vier Häftlinge an den Folgen eines Hungerstreiks gestorben seien.

„Rote Brigaden" erschießen Terroristenfahnder

11.1.85 Rom (Reuter)
Ein Ausbilder der italienischen Anti-Terror-Einheit NOCS ist nach Angaben der Polizei in der Nähe von Rom erschossen worden. Drei Männer hätten den 28 Jahre alten Ottavio Conte aus einer Telephonzelle gezerrt und ihn mit vier Schüssen niedergestreckt. Der in Zivil gekleidete Beamte sei auf dem Weg ins Krankenhaus gestorben. In einem Telephonanruf bei einer Zeitung in Bari habe sich ein Unbekannter im Namen der Terrororganisation „Rote Brigaden" zu der Tat bekannt.

22 inhaftierte Mitglieder der baskischen Separatistenorganisation ETA sind zu insgesamt mehr als 600 Tagen Einzelhaft verurteilt worden, weil sie sich im Alcala-Meco-Gefängnis bei Madrid geweigert hatten, in ihre Zellen zurückzukehren. 29.12.84 (ddp)

Serie von Anschlägen / Unterstützung für den Hungerstreik

Bekennerbrief zum versuchten Anschlag in Oberammergau

29.12.84 Karlsruhe (dpa)

Bei der *Süddeutschen Zeitung* ist nach Mitteilung der Bundesanwaltschaft ein Schreiben der „Rote Armee Fraktion" (RAF) eingegangen, die sich darin zu dem versuchten Bombenanschlag auf die NATO-Schule in Oberammergau bekennt. Wie Oberstaatsanwalt Alexander Prechtel am Freitag erklärte, wird in dem Schreiben erklärt, die RAF habe am 18. Dezember das Hauptgebäude der NATO-Schule in Oberammergau in die Luft sprengen wollen. In dem Brief heißt es, die Zeitzünderbombe sei so eingestellt gewesen, daß die Ladung um 9.30 Uhr hochgehen sollte, weil um diese Zeit das meiste Militär in die NATO-Schule gehe. Das vor dem Schulgebäude mit 25 Kilogramm Sprengstoff im Kofferraum abgestellte Auto war jedoch von der US-Militärpolizei entdeckt und die Rohrbombe von Experten des Bayerischen Landeskriminalamts entschärft worden. Sofortige Ermittlungen ergaben, daß der Anschlag an einem technischen Defekt scheiterte: Der Elektrowecker, mit dem die Sprengsätze gezündet werden sollten, war am Morgen um 5.45 Uhr stehengeblieben.

FAZ 18.12.84

Großfeuer in Rödelheim

Einbrecher zünden Lagerhalle von Siemens an / Kein Motiv erkennbar

fh. Auch gestern abend war ein Motiv für die Brandstiftung in einer Kundendienst-Lagerhalle der Firma Siemens in Rödelheim, bei der in den frühen Morgenstunden Schaden in Höhe von zehn bis fünfzehn Millionen Mark entstanden ist, noch nicht erkennbar. Von den Tätern fehlt jede Spur. Nach Feststellung von Kriminalpolizei und Feuerwehr hatten "Unbekannte" den Maschendrahtzaun um das Firmengelände an der Rödelheimer Landstraße durchtrennt, eine Scheibe der zweigeschossigen Halle eingeschlagen, eine Tür aufgebrochen und danach Feuer gelegt. Um 2.51 Uhr ging bei der Branddirektion die erste Alarmmeldung ein.

Nach fast dreistündigem Einsatz konnten die Mannschaften von drei Löschzügen und Mitglieder der freiwilligen Wehren Rödelheim und Hausen die Flammen in dem etwa viertausend Quadratmeter großen Gebäude erstikken und der Zentrale um 5.45 Uhr „Feuer aus" melden. Ein Übergreifen des Brandes auf einen angrenzenden Verwaltungstrakt konnte verhindert werden. Ein Feuerwehrmann wurde bei den Arbeiten am Arm verletzt. Die an dem Firmengelände vorbeiführende S-Bahn-Strecke von und nach Kronberg war eineinhalb Stunden gesperrt. Auch gestern früh fuhr der Gasmeßwagen der Feuerwehr noch durch die angrenzenden Straßen, nachdem in den Flammen geschmolzener Kunststoff in Verbindung mit Löschwasser giftige Dämpfe freigesetzt hatte. Eine gefährliche Konzentration wurde nicht festgestellt.

In der Halle wurden Meßgeräte, elektronische Bauteile, Telefonanlagen, Fernschreibgeräte und Ersatzteile gelagert. Von den Flammen unbeschädigt blieb ein feuer- und einbruchssicherer Raum des Gebäudes, in dem auch sogenannte Ionisations-Rauchmelder gelagert werden. Die etwa taschenlampengroßen Geräte sind in jedem größeren Geschäfts- oder Bürohaus feuerpolizeilich vorgeschrieben. Ihr Innenleben besteht im wesentlichen aus zwei leicht radioaktiven Plättchen, die die geringste Rauchentwicklung anzeigen. Auch die ausgebrannte Lagerhalle war mit solchen Meldern ausgestattet. Dadurch wurde die Feuerwehr nach Mitteilung eines Firmensprechers in Sekundenschnelle alarmiert und war innerhalb weniger Minuten am Brandort.

Eine Gefahr für Bevölkerung und Umwelt hätte nach Auskunft des Unternehmens auch dann nicht bestanden, wenn die Melder mit den pfennigroßen, leicht radioaktiv beschichteten Plättchen durch den Brand beschädigt worden wären. Auf einer Bergtour setze sich jeder Wanderer ungleich höherer radioaktiver Strahlung aus, ohne Schaden zu nehmen.

Bei der Suche nach den Brandstiftern tritt die Kriminalpolizei auf der Stelle. Selbst das Motiv ist rätselhaft. Ein verärgerter Einbrecher, der in der Kundendienst-Lagerhalle nichts für ihn Stehlenswertes gefunden hat, könnte nach den Überlegungen der Fahnder möglicherweise der Täter sein. Auch ein Racheakt, aus welchem Grund auch immer, könnte hinter der Brandstiftung stecken. Einen Bekennerbrief oder andere Hinweise auf den oder die Täter gibt es nicht. „Wir ermitteln in allen Richtungen", umriß ein Präsidiumssprecher am Abend die Lage.

Frankfurt 21.12.84

Anschlag auf Fahrzeuge der US-Streitkräfte

Frankfurt (ap) - Bei einem Brandanschlag auf einen Fahrzeugpark der amerikanischen Streitkräfte in einem Frankfurter Kasernengebiet sind in der Nacht zum Freitag zwei mit Generatoren beladene Spezialtransporter in Flammen aufgegangen. Die Täter, die einen Sachschaden von etwa 150.000 Mark anrichteten, konnten unerkannt entkommen. Bereits seit Donnerstag waren im ganzen Frankfurter Raum nach dem mißglückten Bombenanschlag auf eine Nato-Schule in Oberammergau die Sicherheitsvorkehrungen für militärische Einrichtungen verstärkt worden, vor allem rund um den Sitz des 5. US-Korps.

Anschlag auf Reutlinger Rechenzentrum

Durch Sprengstoff Sachschaden von mehreren hunderttausend Mark entstanden

27.12.84 S.Z. Reutlingen (dpa)

Ein Sprengstoffanschlag mit möglicherweise terroristischem Hintergrund auf das regionale Rechenzentrum in Reutlingen hat am ersten Weihnachtsfeiertag einen Sachschaden von mehreren hunderttausend Mark verursacht. Nach Angaben des Landeskriminalamtes in Stuttgart besteht die Möglichkeit, daß der Anschlag durch „Personen des terroristischen Umfeldes" verübt wurde und die Tat ein Teil der angekündigten Gesamtstrategie der Roten Armee Fraktion (RAF) sein könnte, vor der Generalbundesanwalt Kurt Rebmann gewarnt hatte. Durch die Detonation am frühen Dienstagmorgen wurde die Fensterfront des Rechenzentrums auf einer Länge von rund 25 Metern eingedrückt. Menschen wurden nicht verletzt. Die Computer des Rechenzentrums sind aber funktionstüchtig geblieben. An das Rechenzentrum sind die Kommunen des gesamten Regierungsbezirks Tübingen bis zur bayerischen Landesgrenze angeschlossen. Generalbundesanwalt Rebmann hatte vor einer Woche in seinem Halbjahresbericht von „unfriedlichen Wochen und Weihnachten" durch die RAF gesprochen. Die Sicherheitsbehörden hätten geeignete Maßnahmen für die kommenden Wochen getroffen. Rebmann hatte an die Bundesbürger appelliert, während der Feiertage und der Zeit danach Wahrnehmungen über die auf den Fahndungsplakaten abgebildeten Terroristen umgehend den Polizeibehörden zu melden.

Ebenfalls am Dienstag detonierte in Münster vor dem türkischen Generalkonsulat ein Sprengsatz. In der Nacht zum Mittwoch verübten Unbekannte einen Brandanschlag auf ein amerikanisches Zivilfahrzeug in Herzogenaurach (Mittelfranken).

waz 28.12.

Bombe bei AEG: Polizei vermutet RAF-Anschlag

Feuerwerker entschärft hochbrisanten Sprengstoff

(-sch) Mitglieder der Rote Armee Fraktion (RAF) haben versucht, eine Fabrikationshalle der Firma AEG-Kabel in die Luft zu jagen! Davon gehen zumindest Polizei und Staatsanwaltschaft aus. Die Ermittlungen des Falles hat inzwischen die Generalbundesanwaltschaft in Karlsruhe übernommen. Der Anschlag auf das Unternehmen an der Straße Sommerfeld 22 in Saarn, der nach Auskunft der Polizei „erheblichen Sachschaden" angerichtet hätte, konnte rechtzeitig vereitelt werden. Ein Feuerwerker des Regierungspräsidenten in Münster entschärfte den selbstgebastelten Spengkörper.

Das Bombenattentat auf die Mülheimer Kabelwerke war in der Nacht zum vergangenen Sonntag verübt worden. Ein anonymer Anrufer hatte dem Pförtner kurz nach Mitternacht mitgeteilt, daß sich auf dem Firmengelände eine Bombe befindet. Polizeibeamte aus Mülheim und Essen durchsuchten daraufhin das gesamte Terrain. Im Morgengrauen wurden sie fündig. An der Außenmauer einer Fabrikationshalle fanden sie die hochbrisante Bombe.

Nach Angaben der Polizei handelte es sich bei der Bombe um einen Feuerlöscher mit fünf Kilogramm Sprengstoff und elektronischer Zündung. Sie war in einer Sporttasche verpackt. Ein Wekker sollte die Zündung auslösen. Er hatte jedoch nicht funktioniert.

Bei dem mißglückten Bombenanschlag handelt es sich um den ersten Attentatsversuch der RAF in Mülheim. Zwei ähnliche Anschläge waren vor etwa einem Jahr in Düsseldorf verübt worden – ebenfalls mit selbstgebastelten Sprengkörpern. Während eine Bombe, die bei der Firma Honeywell gefunden wurde, noch rechtszeitig entschärft werden konnte, ging der Sprengkörper im Landeskriminalamt hoch und richtete beträchlichen Schaden an.

FR

Anschläge auf US-Kasernen

Brandsätze in Wiesbaden, Mannheim und Düsseldorf

FRANKFURT A. M., 30. Dezember (AP). Einrichtungen der US-Streitkräfte in der Bundesrepublik waren am Wochenende das Ziel von Attentätern. In Wiesbaden wurde ein Brandanschlag rechtzeitig verhindert. In Düsseldorf löste ein Sprengstoffanschlag einen Brand aus, der einen Schaden von rund 50 000 Mark anrichtete. Menschen wurden nicht verletzt.

Nach Angaben der Polizei wurde am Samstagnachmittag in einer Lagerhalle der US-Luftwaffe in Wiesbaden eine blaue Tasche entdeckt, in der sich ein Brandsatz befand. Für die Dauer der Entschärfung wurde ein nahegelegenes Mehrfamilienhaus evakuiert. Welche Sprengkraft der Brandsatz hatte, gab die Polizei nicht bekannt. Sie konnte zunächst auch nicht sagen, warum der Brandsatz nicht explodierte. Im Zusammenhang mit dem Anschlag trafen bei mehreren Presseorganen — darunter auch bei der „Frankfurter Rundschau" — Bekennerbriefe ein. Daraus geht hervor, daß die Attentäter mit den im Hungerstreik befindlichen Häftlingen der „Rote-Armee-Fraktion" sympathisierten.

Der Sprengstoffanschlag in Düsseldorf am Sonntag richtete sich gegen eine Bürobaracke der US-Army auf dem Gelände einer Kaserne der britischen Rheinarmee im Norden der Stadt. Die Polizei teilte mit, nach der Explosion sei ein Büro in Brand geraten, das Feuer sei von der Düsseldorfer Feuerwehr gelöscht worden. Nach den ersten Ermittlungen am Tatort, die am Sonntagmittag noch andauerten, sei die Explosion offenbar von einem Sprengsatz ausgelöst worden.

Im Zusammenhang mit dem versuchten Wiesbadener Anschlag hat — wie dpa ergänzend meldet — die Bundesanwaltschaft am Sonntag nach Angaben eines Sprechers das Verfahren übernommen.

*

MANNHEIM (dpa). Vermutlich ebenfalls Täter aus dem terroristischen Umfeld haben in der Nacht zum Sonntag bei Mannheim einen Sprengstoffanschlag auf eine US-Sendeanlage verübt. Nach ersten Angaben der Polizei entstand bei dem Anschlag Sachschaden in Höhe von etwa 300 000 Mark. Menschen seien nicht verletzt worden, hieß es in ersten Verlautbarungen. Ob ein Zusammenhang mit dem am Samstag in einer Wiesbadener Kaserne der US-Luftwaffe gefundenen Sprengsatz besteht, wird derzeit untersucht.

*

HANNOVER (AP). Von linksterroristischen Gruppierungen geht nach Ansicht von Generalbundesanwalt Kurt Rebmann eine größere Bedrohung der inneren Sicherheit aus als von neonazistischer Seite. In einem Interview der in Hannover erscheinenden Tageszeitung „Neue Presse" sagte Rebmann, er sehe „eine erhebliche Verschärfung der momentanen Sicherheitslage" durch die jüngsten Aktivitäten der „Roten Armee Fraktion" und ihr nahestehenden Linksterroristen. Im Zusammenhang mit dem andauernden Hungerstreik von inhaftierten RAF-Leuten seien weitere Anschläge zu befürchten.

Dagegen könne er „eine ernsthafte und aktuelle Gefährdung der inneren Sicherheit durch rechtsterroristische Vereinigungen nicht erkennen", meinte Rebmann. Die neonazistischen Gruppierungen hätten „alle nach der Festnahme, Anklage und Aburteilung ihrer Mitglieder aufgehört zu bestehen".

Bombe gegen US-Geheimdienst

WZ Montag, 31. Dezember 1984



Völlig verwüstet: das Büro des Sicherheitsdienstes der amerikanischen Armee nach dem Bombenanschlag.
Fotos: Bernd Nanninga

Anschlag im britischen Militärgelände

Bombe verwüstete Sicherheitsbüro der US-Armee am Rhein

Keine Verletzten / 3000 DM Belohnung

Von unserem Redaktionsmitglied Marga Clahsen

Ein Bombenanschlag hat in der Nacht zu Sonntag die Büros des amerikanischen „Military-Intelligence-Bataillon" am Nordpark zerstört. Die Räume des militärischen Sicherheitsdienstes, der laut Kripo dem deutschen MAD vergleichbar ist, liegen auf dem unbewachten Gelände der britischen Rheinarmee.

Zum Zeitpunkt des Attentats war nur die Krankenstation der Briten besetzt. Die zwei Bediensteten, die dort während ihres Bereitschaftsdienstes schliefen, glaubten an einen vorgezogenen Silvesterknaller, als sie die Detonation hörten. Mißtrauisch wurde nur die Besatzung einer vorbeifahrenden Polizeistreife.

Sie fand das Büro völlig verwüstet, die Möbel umgestürzt und zertrümmert, den mannshohen Panzerschrank verbeult. Verstreute Papiere deuten darauf hin, daß die Schränke und Schubladen vor der Tat durchwühlt wurden. Polizei und Staatsanwaltschaft mögen aber auch nicht ausschließen, daß der Druck der Explosion die Unterlagen durch den Raum gewirbelt hat.

Über Beschaffenheit und Menge des Sprengstoffes sowie die Art der Zündung gaben die Ermittlungsbehörden noch keine Auskunft. Einer dpa-Meldung zufolge soll ein Feuerlöscher der Bombe als Ummantelung gedient haben.

Der potentielle Täterkreis ist riesig; denn die Tore des umzäunten Geländes an der Ecke Grünewaldstraße/Kaiserswerther Straße standen Tag und Nacht unbewacht offen. Praktisch jeder hatte Zugang. Für Hinweise, die zur Ermittlung der Bombenleger führen, hat die Staatsanwaltschaft 3 000 Mark Belohnung ausgesetzt. Das Bundes- und das Landeskriminalamt sowie amerikanische Behörden sind in die Ermittlungen eingeschaltet.



Meterweit schleuderte die Druckwelle Möbelstücke durch die Fenster des Büros.

Bisher keine Spur der Bombenleger

Seit dem 17. Dezember elf Anschläge auf Einrichtungen der Alliierten

NRZ-Nachrichtendienst

BONN/DÜSSELDORF. Bis gestern abend gab es keine Spur von den Urhebern der elf Anschläge auf amerikanische, britische und französische Einrichtungen in der Bundesrepublik. Die Serie begann in der Woche vor Weihnachten und endete vorläufig in der Nacht zum Montag. Die Polizei sieht jedoch einen Zusammenhang mit den Hungerstreiks von linken Terroristen aus dem Umfeld der Rote Armee Fraktion (RAF) in verschiedenen Haftanstalten. Vorerst letztes Attentat: Eine Bombe explodierte in der wehrtechnischen Abteilung der französischen Botschaft in Bonn. Verletzt wurde dabei niemand.

Vor diesem Anschlag waren der Botschafts-Hausmeister sowie die Nachbarn telefonisch gewarnt worden. Der Sprengsatz zerstörte vor allem die Dachregion sowie Fensterscheiben und Rolläden, auch an Häusern in der Umgebung.

Insgesamt gab es seit dem 17. Dezember elf Anschläge:

- Einen Brandanschlag bei Siemens in Frankfurt, der Sachschaden in Höhe von 15 Mill. Mark anreichtete;
- Eine Zeitzünderbombe versagt in der Nato-Truppenschule Oberamergau am 18. Dezember;
- Sprengsatzdetonation in einer Osnabrücker Polizei-Werkstatt
- und Brananschlag auf britische Kaserne in der Nähe am 21.;
- Eine Feuerlöschbombe wird am 23. bei der AEG Mülheim/Ruhr entdeckt;
- Bombenexplosion im regionalen Rechenzentrum Reutlingen am ersten Weihnachtsfeiertag;
- Brandanschlag auf eine US-Kirche bei Wertheim am 26.;
- Ein Brandsatz wird bei der US-Luftwaffe in Wiesbaden am 29. Dezember entschärft.

In mehreren Fällen gab es Bekennerbriefe mit Absendern wie „antiimperialistische Gruppierung" (Mülheim), „kämpfende Einheit Gudrun Ensslin" (Reutlingen) oder „Einheit des Kampfes in der antiimperialistischen Front "(mit RAF-Stern) in Wiesbaden.

Einmütig verurteilten Regierung und Opposition die Anschgläge. Regierungssprecher Sudhoff: Wer Bomben gegen die alliierten Freunde der Bundesrepublik lege, ziele auf die Sicherheit des freien Teils Deutschlands ab. SPD-Vorstandsmitglied Wischnewski: Die Urheber würden ihr Ziel, Unruhe zu verbreiten, nicht erreichen, wenn Politiker und Behörden besonnen und wachsam reagierten.

Noch 'n Anschlag TAZ 3.1.85

Hubschrauberlandeplatz „verziert"

Frankfurt (taz) - Bereits in der Nacht zum 18.12. haben unbekannte Täter das Gebäude des US-Haubschrauberlandeplatzes in Ockstadt bei Friedberg (Hessen) „verziert". Wie aus einem Bekennerschreiben einer Gruppe „Venceremos" hervorgeht, wurden Elektrokabel, Telefon- und Wasserleitungen beschädigt. Die Gruppe richtete ihre „bescheidene Aktion" gegen die „Machenschaften des 5. US-Corps, gegen die Kriegsvorbereitungen hier, in dem Wissen, daß diese Zusammenhänge mit den weltweiten Schweinereien des Imperialismus, Solidarität mit den Befreiungskämpfen erfordert". Weiter wollten die Täter mit ihrer Aktion den Hungerstreik der „30 Gefangenen der RAF" unterstützen.

Noch keine Spur von Bombenattentätern

Anschlag auf französisches Dienstgebäude in Bonn verursacht 100 000 Mark Schaden

Bonn/Hamburg (dpa)

Von den Bombenlegern, die in den vergangenen Tagen Anschläge auf französische und amerikanische Einrichtungen verübt haben, fehlte auch am Dienstag jede Spur. Die Ermittlungen von Bundeskriminalamt und Landespolizeien zur Aufklärung der insgesamt elf terroristischen Attentate seit der Woche vor Weihnachten dauerten über den Jahreswechsel an. Bundesregierung und SPD-Opposition haben die Sprengstoffanschläge scharf verurteilt.

In der Nacht zum Montag hatte eine explodierende Bombe das Gebäude der wehrtechnischen Abteilung der französischen Botschaft in Bonn-Mehlem und benachbarte Häuser beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden wird auf rund 100 000 Mark beziffert. Nach Angaben der Bonner Polizei wurde die Bombe an der Rückwand des unbewachten Botschaftsgebäudes beim Eingang zur Hausmeisterwohnung gezündet. Hausmeister und mehrere Anwohner hatten zuvor Anrufe erhalten, in denen sie eine weibliche Stimme aufforderte: „Verlassen Sie das Gebäude, es fliegt gleich in die Luft." Der Sprengsatz zerstörte vor allem das Dach des Gebäudes sowie Fensterscheiben und Rolläden der umliegenden Häuser.

Regierungssprecher Jürgen Sudhoff sprach von „verbrecherischen Anschlägen" und sagte, wer gegen die alliierten Freunde der Bundesrepublik Bomben lege, der ziele auf die Sicherheit des freien Teils Deutschlands ab, dessen Freiheit durch amerikanische und französische Soldaten auf deutschem Boden garantiert werde. SPD-Präsidiumsmitglied Hans-Jürgen Wischnewski erklärte, die Urheber der Anschläge würden ihr eigentliches Ziel, Unruhe und Mißtrauen zu verbreiten, nicht erreichen, wenn die Politiker und die zuständigen Behörden mit Besonnenheit und Wachsamkeit reagierten.

Erst in der Nacht zum Sonntag waren Anschläge auf eine amerikanische Sendeanlage in Edingen bei Mannheim und auf eine Baracke der US-Army in Düsseldorf verübt worden. Diese beiden Anschläge werden ebenso in Verbindung mit Mitgliedern oder Sympathisanten der linksterroristischen „Roten Armee Fraktion" (RAF) gebracht wie acht Anschläge zuvor.

SZ. 2.1.85

Freitag, 4. Januar 1985

Anschläge in Heidelberg und Frankfurt

Wachgebäude eines US-Militärflugplatzes sowie Diplomatenwohnungen die Ziele

Heidelberg (dpa)

Unbekannte Täter, die vermutlich der Terroristenszene angehören, haben am Donnerstag einen Brandanschlag auf ein Wachhaus des amerikanischen Militärflugplatzes in Heidelberg-Pfaffengrund verübt. Nach Angaben der Polizei wurde niemand verletzt; der Sachschaden betrage mehrere tausend Mark. Nach Beobachtungen einer US-Streife fuhren die Täter nachts mit einem Auto vor dem Wachhaus vor, schlugen eine Scheibe ein und warfen zwei Molotow-Cocktails in das Gebäude, von denen einer einen Brand auslöste. Dabei wurde das Gebäude erheblich beschädigt.

Bereits am Mittwochabend hatten Unbekannte vermutlich ebenfalls aus dem terroristischen Umfeld einen Brandsatz im Keller des Institutsneubaus für Gen-Forschung der Universität in Heidelberg gelegt. Arbeiter der Baustelle entdeckten rechtzeitig den Brandsatz. Nach Angaben der Polizei übergossen die Täter auch technische Einrichtungen mit Bodenkleber und Motorenöl. Der Schaden wurde auf mehr als 100 000 Mark beziffert. An dem Gebäude fanden sich Parolen, in denen die „Zusammenlegung der politischen Gefangenen" gefordert wurde.

Sympathisanten der Roten Armee Fraktion (RAF) warfen am späten Mittwochabend in Frankfurt Flaschen mit roter Farbe gegen die nebeneinanderliegenden Häuser des amerikanischen und des französischen Generalkonsuls. In den Eingang zum Domizil des US-Konsuls flog auch ein Molotow-Cocktail. Die Täter ließen in den Vorgärten der beiden Villen maschinengeschriebene Briefe mit dem fünfzackigen RAF-Stern zurück. Darin stand: „Wir stellen uns mit unserer Aktion in die Entwicklung der antiimperialistischen Front in Westeuropa." Nach Zeugenaussagen handelt es sich bei den Tätern um sieben Personen, die nach dem Anschlag zu Fuß flüchteten.

Bei der Nachrichtenagentur Deutscher Depeschen Dienst (ddp) in Bonn ist ein Bekennerbrief zu dem Sprengstoffanschlag auf einen Sendemast der Funkstation der US-Armee in Edingen bei Mannheim am Sonntag eingegangen. Darin wird unter Bezug auf den Hungerstreik der inhaftierten RAF-Mitglieder eine Zusammenlegung der „revolutionären Gefangenen der BRD" gefordert. Das Schreiben ist unterzeichnet mit „Einheit des Kampfes in der antiimperialisti

FR 4.1.

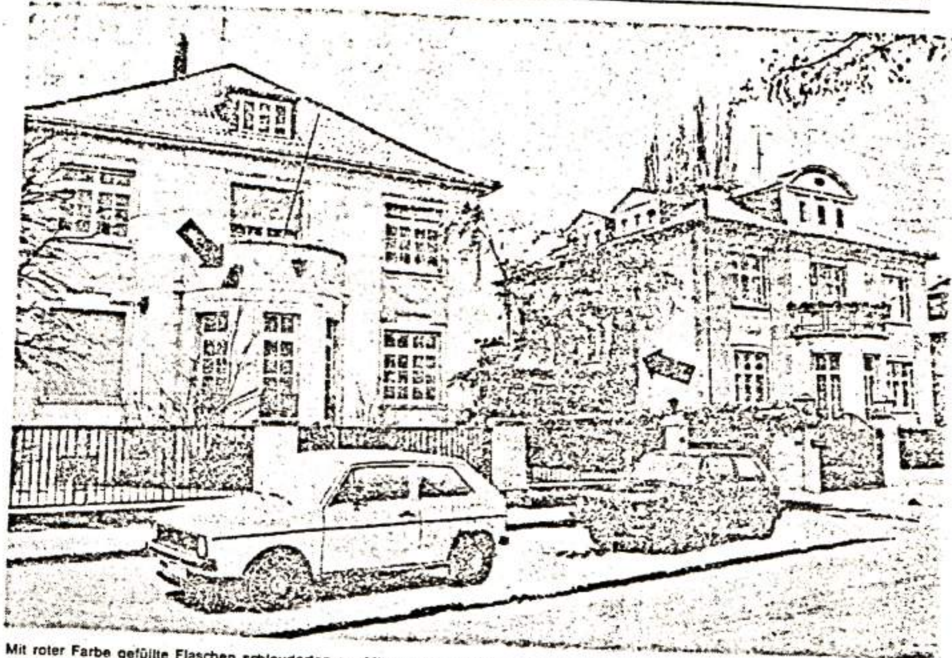
Anschlag von RAF-Sympathisanten auf die Häuser von französischem und US-Konsul

Ruß und Farbe an der Fassade

Flugblätter hinterlassen

Von unserem Redaktionsmitglied Jürgen Schenk

Ein Brand- und ein Farbanschlag auf die Residenzen des US-amerikanischen und des französischen Generalkonsuls in der Zeppelinallee 105 und 107 am späten Mittwochabend haben die Frankfurter Polizei in erhöhte Alarmbereitschaft versetzt. Offensichtlich Sympathisanten der Roten Armee Fraktion (RAF) warfen mehrere mit roter Farbe gefüllte Flaschen gegen die Gebäude und schleuderten einen Molotowcocktail vor die Eingangstür des Hauses des US-Generalkonsuls. Der Brandsatz richtete keinen größeren Schaden an. Das Feuer war erloschen, bevor die Feuerwehr vor Ort eintraf.



Mit roter Farbe gefüllte Flaschen schleuderten am Mittwochabend Sympathisanten der RAF gegen das Haus des französischen Generalkonsuls in der Zeppelinallee 105 (Bild links). Vor die Tür des benachbarten Hauses 107, in dem sein US-Kollege wohnt, warfen sie einen Molotowcoctail, der zwar zündete, jedoch nur eine lange Rußspur an der Hauswand hinterließ (Bild rechts).

(FR-Bilder: Winkler

Ein Wachmann, der auf einem der beiden Grundstücke gerade seinen Kontrollgang machte, hörte gegen 22.20 Uhr plötzlich ein Klirren auf der der Zeppelinallee zugewandten Seite der Häuser. Er eilte in den Vorgarten und sah gerade noch, wie sieben schwarzgekleidete Personen in Richtung Ginnheim flüchteten und alarmierte sofort die Polizei. Zum Zeitpunkt des Anschlags hielten sich sowohl US-Generalkonsul William Bodde mit seiner Frau sowie der französische Generalkonsul Jacques Simon in ihren Häusern auf.

Als die Polizeibeamten wenig später vor Ort eintrafen, atmeten sie erleichtert auf: Der Brandsatz, der auf das US-Gelände geschleudert worden war, hatte rechts neben der Eingangstür lediglich eine Rußspur hinterlassen, die bis zum Dach des Gebäudes reichte, ohne jedoch Zerstörungen anzurichten. Der Balkon und die Wand des Hauses des französischen Generalkonsuls waren mit roter Farbe beschmiert.

Bei den Ermittlungen stellte die Polizei fest, daß die Täter vor ihrer Flucht auch noch ein in der Nähe abgestelltes Fahrzeug mit Hanauer Kennzeichen mit roter Farbe übergossen hatten.

In den Vorgärten der beiden Residenzen fanden die Kripoleute mehrere Flugblätter, in denen die Täter ihre Sympathie für die im Hungerstreik befindlichen inhaftierten Mitglieder der RAF bekundeten. Ferner wird die Zusammenlegung dieser Gefangenen und der „des Widerstands" gefordert. Solidarität wird mit den Inhaftierten der „Irisch Republikanischen Armee" (IRA) verlangt und die „französischen Imperialisten und Sozialdemokraten" wegen ihrer Politik angeprangert. Am Schluß der Bekennerbriefe, die mit einem fünfzackigen Stern gezeichnet sind, heißt es wörtlich: „Wir stellen uns mit unserer Aktion in die Entwicklung der antiimperialistischen Front in Westeuropa. Einheit des Kampfes der antiimperialistischen Front!" Es folgt der Zusatz: „Pour le communisme" (Für den Kommunismus).

Wie Polizeisprecher Hans Neitzel am Donnerstag erklärte, fehlt von den Tätern bislang noch jede Spur. Die maschinengeschriebenen Flugblätter und auch die Art, wie die Tat begangen wurde, deuteten darauf hin, daß die Täter dem weiteren Sympathisantenumkreis der RAF zuzurechnen seien. Neitzel vermutet zudem, daß es sich bei ihnen um „hiesige Täter" handelt. Der Anschlag habe ganz andere Eigenarten als etwa Bombenanschläge der RAF auf US-Einrichtungen in den 70er Jahren in Frankfurt, als zahlreiche Menschen getötet und verletzt wurden.

Die genaue Auswertung des Bekennerbriefes wird das Bundeskriminalamt in Wiesbaden (BKA) durchführen. Die Flugblätter wurden bereits dorthin gebracht. Nach den Worten Neitzels wird aller Voraussicht nach die Staatsanwaltschaft Frankfurt in dieser Angelegenheit ermitteln. Der Generalbundesanwalt in Karlsruhe jedenfalls habe die Sache noch nicht an sich gezogen.

Nach dem Anschlag in der Zeppelinallee hat die Frankfurter Polizei die verstärkte Überwachung der Residenzen und auch der Konsulatsgebäude der beiden Vertretungen angeordnet. Normalerweise werden diese Gebäude nur in unregelmäßigen Abständen von Streifenwagen „abgefahren".

Dienstag, 8.1.85 **taz**

US-Stützpunkt Erlensee

Anschlag gescheitert

Hanau (dpa) - Ein am Rande des amerikanischen Fliegerhorstgeländes in Erlensee bei Hanau geplanter Brandanschlag ist gescheitert. Wie die Polizei am Sonntag mitteilte, hatten Arbeiter ein mit einem Zeitzünder versehenes Päckchen gefunden, als sie im Auftrag der US-Armee am Zaun des Fliegerhorstes Festzelte errichten wollten.

Donnerstag, 10. Januar 1985

RAF-Anhänger bekennen sich zu Anschlag auf NATO-Pipeline

Gießen (dpa)

Anhänger der Roten Armee Fraktion (RAF) haben sich in anonymen Briefen zu dem Anschlag vom Montag auf die NATO-Pipeline bei Hohenahr (Lahn-Dill-Kreis) bekannt. Die Täter hatten einen Brandsprengsatz in einen Schacht außerhalb des NATO-Tanklagers geworfen. Bei der Explosion war die Pipeline nicht beschädigt worden.

Der Zustand des wegen Rädelsführerschaft in der RAF und wegen Beteiligung an mehreren Morden angeklagten Christian Klar, der sich zusammen mit etwa 30 weiteren RAF-Mitgliedern und -Sympathisanten seit gut fünf Wochen im Hungerstreik befindet, gibt nach Angaben des baden-württembergischen Justizministeriums „jetzt Anlaß zur Besorgnis".

Vor dem Staatsschutzsenat des Oberlandesgerichts Koblenz hat der Prozeß gegen den mutmaßlichen Terroristen Günter Rausch begonnen. Der 30jährige Student, der sich inzwischen von der Terroristenszene abgewandt haben soll, ist angeklagt, Mitglied der RAF gewesen zu sein sowie im August 1981 Fahnenflucht begangen zu haben.

Zum Brandanschlag auf Siemens (Frankfurt) in der Nacht vom 16. auf den 17. Dezember 84.

wir kämpfen im bewußtsein der einheit der gefangenen aus guerilla und widerstand jetzt mit dem hungerstreik für die zusammenlegung in große gruppen. wir fordern die anwendung der mindestgarantien der genfer konvention. gegen die institutionalisierung von folter und kriminalisierung in den nato-demokratien ist das die politische forderung, für die die kriegsgefangenen gemeinsam kämpfen, und der mögliche schutz.

auch in unserer lage ist das aus der gesamten situation die gleiche entscheidung, vor der alle teile der revolutionären linken stehen: aus einem festgefressenen kräfteverhältnis die defensive zu durchbrechen - die suche, die anläufe, den willen in kampf zu verwandeln und neue politische durchbrüche zu schaffen.
für uns heißt das, von der tatsache der isolation, der erzwungenen vereinzelung auszugehen und auf die eigene kraft zu vertrauen, gegen eine situation, in der der imperialistische staat aus seiner substantiellen instabilität und dem fortschreitenden verlust an legitimität nur noch seine potenz zu herrschen demonstrieren will und jede veränderung auch für gefangene als machtfrage bekämpft.
unser kampf schließt sich den kämpfen der kriegsgefangenen in frankreich, irland, der türkei, spanien, italien und im besetzten palästina an. und er ist integriert in die aufgabe, die sich der ganzen revolutionären linken hier stellt:

Aus der
hungerstreikerklärung der gefangenen aus der raf in stammheim
vom 4.12.84



Der PROLETARISCHE INTERNATIONALISMUS
die ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT
entwickelt sich im Angriff gegen Nato, Staat und Kapital.

Siemens ist Teil der imperialistischen Machtstruktur.
Sein Know how/seine Produkte leisten ihren Beitrag zur Aufstandsbekämpfung (polizeilich und militärisch).

Solidarität mit den hungerstreikenden Gefangenen aus RAF und Widerstand

Für den Kommunismus

Die ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT entsteht als kämpfende Bewegung

Im Kampf für die anti-imp.Front in WEU die Zusammenlegung der Gefangenen aus RAF und Widerstand erkämpfen!

Wir haben in der Nacht vom 22.12. auf den 23.12.84 bei der Zweigniederlassung der AEG-Kabelwerke in Mülheim einen Sprengsatz gelegt.
Die Kabelwerke gehören zu 100% zur AEG-Telefunken AG. In Mülheim befindet sich die Zentrale Forschungsstelle der Kabelwerke.
Die AEG-Telefunken AG, als zweitgrößter Elektrokonzern der BRD (AEG gehört zu den 10 umsatzstärksten Elektro-Konzerne weltweit), der sich über die imperialistische Kriegsproduktion saniert, ist maßgeblich am militärischen Ausbau der BRD, an der Realisierung der imp. Krisenlösungsstrategie beteiligt: den Vernichtungskrieg gegen die revolutionären Bewegungen nach Außen und Innen führbar zu machen.
AEG ist Mitproduzent der Elektronik der Fregatte F 122, dem Kampfpanzer LEOPART II, den Raketen Milan,Hot und Roland, den Kampfflugzeugen Alpa Jet (BRD und Frankreich) Pransall C 160, Phantom und TORNADO. Für dieses westeuropäisches Gemeinschaftsprojekt (BRD,Italien. Großbritanien) liefert AEG Radargeräte im Werte von 800 Mill. DM.
Im Auftrag der US-Army verbessert AEG zusammen mit Siemens die Fernmeldesysteme der AWACS.
Ebenfalls mit Siemens und MAN ist AEG am Bau des Marinestützpunktes in Südafrika beteiligt zur Durchsetzung imp. Interessen, dessen Kernstück das See-Luft-Überwachungsleitsystem 'Advokaat' ist; damit können alle Schiffsbewegungen um das 'Kap der guten Hoffnung' (internationale Route) beobachtet werden.
AEG ist verflochten mit 2 von den größten US-Rüstungskonzernen - General Electrics und United Technologies UTC - und erhält darüber Einblick in Know-How.
Auf dem Gebiet der Aufstandbekämpfungstechnologie produziert AEG-Telefunken elektronische Anlagen für den Gelände-und Objektschutz, z.b. Alarmanlagen, Kameraüberwachungsanlagen, Überwachungszentralen usw.
AEG-Telefunken ist einer der wichtigsten Produzenten für Fernsprechsondernetze, so z.b. von DISPOL (Digitalisiertes Breitband Sondernetz der Polizei für Sprache und Bild). DISPOL verbindet die Kommunikationsnetze von INPOL und NADIS (VS,MAD,BND und Staatsschutzabteilung des BKA)

Über die AEG-Kabelwerke und andere Unternehmensbereiche ist AEG an dem NATO-Projekt NICS (NATO Integrated Communication Service), welches im NATO-Langzeitprogramm festgelegt wurde, beteiligt. Dieses System ist die Zusammenführung sämtlicher ziviler und militärischer Fernmeldeeinrichtungen zu einem NATO weiten Informationssystems. Wichtigstes Projekt dabei ist die Installierung eines die BRD überziehendes Kabelnetz, perspektivisch auf Glasfaserbasis , das sämtliche elektronische Medien: Polizeicomputer, Geheimdienstcomputer, Massenmedien, Telefon, Bildschirm und militärische Netze aufnehmen kann.

AEG gehört zu den 5 führenden Kabelherstellern in der BRD. diese 5: Siemens, AEG.SEL,Phillips und Kabe lmetall beabsichtigen ein Gemeinschaftsunternehmen zur Herstellung der Glasfaserkabel zu gründen

Dieses ganze Projekt hat Funktion sowohl für den Krieg nach Innen, als auch nach Außen:

- der atomare Krieg wird gewinnbar, indem die Informationssysteme der NATO durch Übertragung mit Lichtimpulsen über Glasfaserkabel vor dem bei einer Atomexplosion entstehenden elektromagnetischen Feld geschützt werden und die weitere Kriegsführung garantiert wird.
- NICS soll die geplante automatisierte Führung der 'Luftverteidigung' im Bereich der 4. Alliierten Taktischen Luftflotte (ATAF) und das System GEADGE (deutsche automatisierte Luftverteidigungsbodenanlage) ermöglichen und als integrierten Bestandteil enthalten. Der 4. ATAF sind die CRUISE MISSILES und PERSHINGS unterstellt. AEG hat jetzt schon einen Auftrag in Höhe von 18 Mio. DM für das Fernmeldesystem der 4. ATAF erhalten.
- durch die Integration der NATO-Dienste in ein Netz, ist die schnellere und bessere Kommunikation und Koordination der Befehls- und Einsatzstellen möglich.
- durch die Integration von den Kommunikations- und Dateninfodiensten sämtlicher Aufstandsbekämpfungsstellen, streben die Schweine die lückenlose Kontrolle der Menschen und die perfekte Aufstandsbekämpfung an. Jedes 'gesellschaftsabweichende' Verhalten soll so früh wie möglich erkannt, unter Kontrolle und vernichtet werden, um ihre Ruhe in den Zentren, die sie so dringend brauchen, zu garantieren.

Dieses konkrete NATO-Projekt in seiner Funktion nach Innen und Außen ist Teil der umfassenden Um- und Neustrukturierung der Schweine.
Seit Jahren treiben die Herrschenden die Realisierung des NATO-Kriegsprojekts und unter Federführung der BRD die Vereinheitlichung Westeuropas unter NATO-Doktrin voran.
Wiederbelebung der Westeuropäischen Union, Vereinheitlichung und Zusammenarbeit der westeurop. Aufstandsbekämpfungsorgane, Ausbau der NATO-Infrastruktur, MSR-Stationierung, reaktionäre Mobilisierung sind nur einige Beispiele.
Sie brauchen Westeuropa als einen Verläßlichen, einheitlichen Block, der stärker und aktiver NATO-Aufgaben übernimmt, Bollwerk gegen die SU und die Befreiungsbewegungen ist und die Sicherheit im Inneren garantiert.

Dies alles ist die Reaktion der Schweine auf das veränderte Kräfteverhältnis zwischen Revolution und Konterrevolution, das durch die Siege der Befreiungsbewegungen in den 70iger Jahren - Vietnam, Angola, Mosambique, Iran, Nicaragua - den US-Imperialismus in die Defensive gedrängt hat.
es ist der Versuch, ihre Ausbeutungs- und Vernichtungsstrategie neu zu organisieren und zu strukturieren um wieder in die Offensive zu kommen und diesen Prozess zu stoppen und zurückzurollen.
Eine Neustrukturierung, die heute auf einer qualitativ höheren Stufe abläuft, wie u.a. die technischen Weiterentwicklungen und die in ihr liegenden Möglichkeiten und der hohe Grad an Vereinheitlichung zeigen.
sie brauchen diese höhere Stufe, um weltweit wieder ihre Vormachtstellung zu erlangen, das internationale Kräfteverhältnis durch Vernichtung der revolutionären Kräfte weltweit zu ihren Gunsten zu entscheiden.

In dieser Dialektik von Revolution und Konterrevolution ist es heute entscheidend, ob sich dierevolutionären Kräfte weltweit ebenfalls dieser weltweiten Konterrevolutionären Offensive auf einer weiterentwickelten, höheren Stufe entgegenstellen.

Diese Frage hängt entscheidend von den anti-imperialistischen Kräfte in den Metropolen ab. Denn die Entwicklung beispielsweise Nicaraguas zei klar auf, an welche Grenzen die Befreiungsbewegungen stoßen, daß sie permanent mit der geballten Aufstandsbekämpfungsmaschine und dem Vernichtungswillen des US'Imperialismus konfrontiert sind, solange das imp. System aus seinen Zentren heraus größtenteils ungestört agieren kann, solange es nicht hier mit einer starken, handlungsfähigen und angreifenden Kraft konfrontiert ist.
Und genau darin liegt die Brisanz und die Möglichkeit des anti-imperialistischen Kampfes in den Metropolen. Indem in den Zentren ihre Projekt durchkreuzt und sabotiert werden, die der Imperialismus zur Erhaltung seiner Macht so dringend braucht, haben wir hier die Möglichkeit auch mit relativ schwachen Kräften wirksam das imp. Restrukturierungsprojekt anzugreifen und zu durchkreuzen und so insgesamt den weltweiten Befreiungskampf ein Stück weiterzubringen.

In den letzten Jahren hat sich an den einzelnen Projekten dieses Restrukturierungsprogrammes immer wieder Widerstand entzündet.
Mit jedem Angriff haben wir mehr und mehr kapiert, daß die einzelnen Projekte nur Teil einer imerialistischen Gesamtstrategie sind, daß es notwendig ist, diese Projekte in der Bedeutung für die Weltbeherrschungspläne der Schweine zu begreifen und anzugreifen.
Die Entschlossenheit, mit der die Rekrutenvereidigungen, der NATO-Gipfel, Propagandashow (Krefeld), Startbahn, Muni-Transporte ... angegriffen worden sind - die Schärfe der Reaktion des Systems darauf: Prügel, Prozesse, Knast, unsere auseinandersetzung damit - hat ne Vorstellung vermittelt von der Brisanz der eigenen Praxis, von der Möglichkeit die Angriff hier in der Metropole hat.
Die Erfahrung war, daß allein der Angriff in der Lage war, zumindest punktuell, das Kräfteverhältnis zu unseren Gunsten zu entscheiden, daß er allein in der Lage war Projekte politisch zu durchkreuzen.
Unsere Erfahrung war, daß nur die eigene Praxis mobilisiert und uns stärker macht.
die Konfrontation die jeder von uns angefangen hat, der immer größer werdende Riß der sich zwischen antiimperialistischem militantem Widerstand und diesem System aufgetan hat, hat die subjektive Nähe zur RAF erzeugt, hat eine Ahnung geschaffen, daß der bewaffnete Kampf in den Metropolen unser Kampf ist, daß die Perspektive der Bruch im Angriff auf den imperialistischen Nornalzustand ist.
Trotz der Nähe und den starken Erfahrungen haben entscheidende Schwächen immer wieder den Abbruch der Mobilisierungen und den Rückfall in die Defensive bewirkt.

- die fehlende Vorstellung von einer positiven Perspektive und Gesamtstrategie wie revolutionärer Widerstand sich durchsetzen kann, über punktuelle Mobilisierungen hinaus
- daraus die fehlende Kontinuität, wobei Kontinuität bei jeder/m einzelnen anfängt und bedeutet, gemachte Erfahrungen zu reflektieren, an den Stärken anzusetzen und sie am Ziel orientiert immer wieder in die Offensive zu kämpfen.
  Kontinuität im permanenten Angriff und in der permanenten Weiterentwicklung von revolutionärem Widerstand

Die Frage ist, ob sich der Widerstand jetzt entscheidet nicht in der Defensive zu verkommen und die Chance ergreift, die Erfahrungen der letzten Jahre weiterzuentwickeln.
Es ist die Frage an jeden Einzelnen sich jetzt handlungsfähig zu machen, die Passivität zu durchbrechen, ausgehend von seinen Zusammenhängen und Möglichkeiten die konterrevolutionäre Offensive zurückzuschlagen mit dem einzigen Mittel, das dazu in der Lage ist: der revolutionären Gegenoffensive.

Unsere Perspektive ist antiimperialistische Front in Westeuropa, ist die Vorstellung eines strategischen Konzepts ineinandergreifender revolutionärer Initiativen auf allen Ebenen, die sich Widerstand aus der Illegalität und Legalität erkämpft.
es ist die Vorstellung des zusammenwirkens der antiimperialistischen Kräfte im Aufbau der Gegenmacht.
Die Guerilla ist Kern dieser Vorstellung, weil sie durch ihre Praxis, ihre Möglichkeiten, vom Terrain der bewaffneten Illegalität aus die ebene verkörpert, auf der letztendlich die Auseinandersetzung zwischen Imperialismus und Revolution läuft.
Die antiimperialistische Front real werden zu lassen heißt bewußt in diesem strategischen Konzept und im Zusammenhang mit der RAF den politischen Angriff zu bestimmen,
heißt, im gemeinsamen Angriff die Kräfte zu vereinheitlichen
heißt, sich für die Dimension der Auseinandersetzung: Krieg gegen das imperialistische System zu entscheiden
heißt zu begreifen, daß Front kein Lippenbekenntnis ist. Denn für die Durchsetzung dieser politischen Vorstellung ist ein abstraktes Bekenntnis zur RAF und zu den Gefangenen aus den bewaffnet kämpfenden Gruppen und aus dem Widerstand uninteressant.
Ob es die Front geben wird oder nicht ist eine praktische Frage.

Voraussetzung ist die selbstbestimmte Entscheidung jedes/r Einzelnen Kämpfers/in und das Kollektiv, als handlungsfähige Struktur.
Die ganzheitliche kollektive Auseinandersetzung ist der Keim, in dem revolutionäre Praxis entsteht, wächst, vorangetrieben wird, in immer neuen Angriffen auf die Nervenstränge des Systems. Allein der kollektive Prozess ermöglicht jedem Subjekt den Bruch mit Strukturen, mit den subjektiven Unzulänglichkeiten und Ängsten die zwischen ihm und dem Ziel stehen. Nur das Kollektiv ist in der Lage den Lernprozess jeses Einzelnen zur Sache der Gruppe und zur Entwicklung politisch relevanter Praxis zu machen.

Seit dem 4.12.84 befinden sich die Gefangenen aus der RAF und dem antiimperialistischen Widerstand gemeinsam im unbefristeten Hungerstreik für die Durchsetzung ihrer Forderung nach Zusammenlegung in große Gruppen, für frei politische information und die Anwendung der Mindestgarantien der Genfer Konvention.
Das die Gefangenen jetzt mit dem schärfsten Mittel, das ihnen geblieben ist kämpfen, ist die Kosequenz aus der Situation, die der Staat gerade im Knast geschaffen hat. Wir sagen hier zu den Bedingungen nur soviel: Totalisolation, Totalüberwachung, Zellenrazzien, Gynokologische Zwangsuntersuchung, Schreib-Zeitungs-Bücher-und Besuchsverbote sind die Projekte, deren Ziel die psychische und physische Vernichtung der Gefangenen ist. Die Initiative jetzt ist die Entscheidung der gefangen gehaltenen Genossen, dem Vernichtungsprojekt der Schweine gegen sie den kompromißlosen Kampf für die Zusammenlegung entgegenzusetzen.
Zum ersten mal in der langen Geschichte der Kämpfe in den Knästen der BRD, kämpfen Gefangene aus der RAF und dem antiimperialistischen Widerstand gemeinsam für das selbe Ziel, für gemeinsame Gruppen: das ist neu, das ist stark!
Die Forderung interpretiert in ihrer Konsequenz die Entwicklung des Widerstands in den letzten Jahren. Sie setzt die Nähe, die zwischen militantem Widerstand und den bewaffnet kämpfenden Gruppen entstanden ist in revolutionäre Praxis im Knast um und wird Teil des Kampfes um nen qualitativen Sprung nach vorne hier draussen.
Der Schritt, den die Genossen im Knast jetzt gemacht haben, wird so zum Signal für den Widerstand in der BRD. Die Forderung wie sie jetzt

besteht, der Kampf dafür, überwindet alte Abgrenzungen, ist in sich selbst Praxis für die gemeinsame Perspektive von Guerilla und antiimperialistischen Widerstand.
in dieser Situation, in der die Gefangenen aus der totalen Defensive der Gefangenschaft h.eraus für die neue Qualität antiimperialistischen Widerstands kämpfen, haben wir uns für die Offensive gemeinsam mit ihnen und der Guerilla entschieden. Wir haben keinen Grund auf irgendetwas zu warten, es ist jetzt die Entscheidung jedes Antiimperialisten, das Kräfteverhältnis aktiv und offensiv zu unseren Gunsten zu entscheiden. Das ist Solidarität wie wir sie verstehen. und in der Tat haben, wie aus der Halbjahrespressekonferenz von Rebmann am 19.12.84 rauszuhören war, mit uns schon andere die Offensive eröffnet, deren Angriffe die Staatsschutzpresse - wie befohlen - verschweigt.
Genauso, wie die Staatsschutzpresse gezielt unterschlägt, daß sich die Gefangenen aus dem antiimperialistischen Widerstand gemeinsam mit den Gefangenen aus der RAF im Hungerstreik befinden. Darin drückt sich nochmal ihre Angst aus, weil ihre Propagandastrategie nicht gewirkt hat weil sie ihr Ziel der totalen Entsolidarisierung nicht erreicht haben: weil sich die Vorstellung der antiimperialistischen Front durchsetzt.
In unserer Offensive werden wir beweisen was wir behaupten: das wir zusammenkommen werden, egal was sie dagegen tun, weil es im Moment des Kampfes Wirklichkeit ist und sie es darum nicht mehr entscheiden.
Habt Mut zu Kämpfen, es ist unsere einzige Hoffnung!

WIR GRÜSSEN ALLE GEFANGENEN REVOLUTIONÄRE IN DEN IMPERIALISTISCHEN KNÄSTEN DER WELT!

ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND DEM ANTIIMPERIALISTISCHEN WIDERSTAND UND ALLER KÄMPFENDEN GEFANGENEN IN GROSSE INTERAKTIONSFÄHIGE GRUPPEN

FREIE POLITISCHE KOMMUNIKATION UND INFORMATION

ABSCHAFFUNG DER EINZEL UND KLEINGRUPPENISOLATION UND AKUSTISCHER AUSFORSCHUNG UND KONTROLLE

DIE ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT IN WESTEUROPA AUFBAUEN

KRIEG DEM IMPERIALISTISCHEN KRIEG

KÖLN

in der nacht vom 26.12. auf den 27.12. haben wir auf einem parkplatz von siemens bei firmenwagen die reifen plattgestochen und sie mit farbe beschmiert.

siemens ist führender brd-konzern für die organisierung des kriegs nach innen und aussen.in ihren hauptbereichen:energie,elektronik und technik hat der konzern praktisch alle "kleinen"geschluckt und ist so eine treibende und tragende kraft bei allem neuen projekten des imperialismus.
so ist siemens der zweitgrößte brd-rüstungsproduzent und einer der wenigen großen elektronikkonzerne westeuropas.
die produktion und entwicklung von neuen produktions-und waffensystemen ist voll eingegliedert in die angriffskonzeptionen der nato und des internationalen kapitals(dessen vorgehensweise sie z.b. über die mitgliedschaft im internationalen energiekartell mitbestimmen.das kartell hat sich zur aufgabe gestellt die ausbeutung der 3.welt zu organisieren)
der beitrag des konzerns, elektronisch-technische perfektionierung,soll das übergewicht schaffen,und ist so vorraussetzung und bedingung,um diese konzeptionen durchzusetzen.
und das wirkt nach aussen,in die 3.welt,gegen die befreiungsbewegungen und den warschauer pakt, **genauso wie nach innen für die rationalisierung der produktion gegen die lebensbedingungen und gegen den widerstand.**
projekte von siemens die dies ausdrücken sind z.b.:

-waffensysteme mit den hauptgebieten :radartechnik,optronik,computer, kommuniktionswesen

-entwicklung des sillacs-system,ein taffliegermelde und leitsystem
-teilnahme an bessy,einer der wichtigsten militärforschungszentren zur erforschung des emp(=unerwünschter nebeneffekt bei a-bomben,die elektronik bricht zusammen)
- verkabelung der nato-strukturen
-zielsichtgerät beim tornado
-radargeräte für tornado,gepard,marder....
-das nato air command and control system accs
-entwicklung von laserwaffen,als einziger westeuropäidcher konzern

- teilnahme beim bau und betrieb von akws
- bau der glasfaserfabrik in der brd(zur verkabelung)
- staudammprojekte z.b. in moçambik und brasilien,die profitträchtik aber für die länder überflüssig sin und deren struktur zerstören
- weigerung von siemens ersatzteile für das telefonsystem in nicaragua zu schicken, was bezwecken soll die infrastruktur da zu schwächen und zerstören

- etc

wir haben den siemenskonzern deshalb ausgewählt,weil in seiner arbeit praktisch alle ebenen und bereiche zusammenkommen auf der das weltweit offensive vorgehen der imperialisten läuft.
und so betrifft unser angriff jede/nder hier angefangen hat zu agieren:ob aus solidarität mit den revolutionen in mittelamerika,als protest gegen die militarisierung und aufrüstung in der brd oder als kampf gegen die sich hier verschärfenden lebensbedingungen und umstrukturierungsmaßnahmen.
wir wollen aufzeigen,daß es darum geht,den imperialismus als ganzes zu erfassen um gegen ihn zu kämpfen,die linken bewegungen nur zukunft haben,wenn sie anfangen die zusammenhänge zu ziehen,
und von einer gemeinsamen analyse ausgehen.
und wir sagen dazu,daß der imperialismus nach einer weltweit einheitlichen konzeption vorgeht,offensiv geworden ist und das das für jeden auch hier spürbar ist, wenn er nur will.
worum es ihnen im moment geht,ist die entwicklungen der 70 er jahre zurückzurollen.das sie das was sich an widerstand,an kampf um befreiung und an befreiten gebieten entwickelt hat zurückdrängen wollen.

und das bedeutet nicht nur keine neuen revolutionen mehr zuzulassen,wie sie es in el salvador versuchen wo sie militärisch eskalatieren bis zum Völkermord und keinen schritt mehr zurückweichen wollen.
sondern das bedeutet:sie versuchen die für sie verlorenen terrains,die für sie verlorenen köpfe zurückzuerobern.
und das nicht nur in der 3.welt.sondern auch hier in dre brd und westeuropa.

konkreter ausdruck davon sind die angriffe gegen denwiderstand,ihre koordinierte vorgehensweise in westeuropa und nicht zuletzt die eskalation in den knästen. in denen versucht wird,die politische identität der gefangenen endgültig zu brechen.
und das ganze um ein system zu schaffen,daß ganz nach ihren maßstäben funktioniert. in dem jede nur noch objekt für dei produktion ist,**wo kein widerstand mehr möglich sein soll** ein system was gekennzeichnet ist von hierarchien, zwang armut,entfremdung bis hin zur brutalen unterdrückung.
ob wir diese entwicklungen stoppen können und unsere bedingungen dagegen setzen oder ob unser widerstand zur bedeutungslosigkeit verkommt liegt an uns.
das liegt daran,ob wir es schaffen zusammenzukommen,eine einheitliche bewegung zu schaffen,in der sich jeder konstruktiv auf den anderen bezieht.das liegt daran ob wir es schaffen **gegen** die ganzen trennungen und mit allen bestimmt übers gemeinsame ziel zur kraft zu werden.
für uns heißt das :aus dem bewußtsein heraus gemeinsam mit den beffeiungsbewegungen, den gefangenen und der guerilla zu kämpfen den angriff hier zu organisieren.
38 gefangene sind seid dem 4.12. in einem unbefristeten hungerstreik.sie haben damit aus ihrer situation heraus im kampf für die zusammenlegung in großen gruppen die offensive begonnen die hier zum durchbruch für den widerstand führen soll.
wir beziehen uns auf den kollektiven hungerstreik,weil der kampf der gefangenen unserer ist.weil der kampf für die zusammenlegung ein kampf für die revolution ist.und weil es unsere ureigenste sache ist,jetzt gemeinsam mit **den gefangenen** gegen die festgefahrene situation die offensive mitzutrageb.

der imperialismus hat nie aufgehört,der todfeind der menschheit zu sein

EINHEIT DES REVOLUTIONÄREN KAMPFS

DIE ZUSAMMENLEGUNG ALS TEIL DER ANTIMPERIALISTISCHEN FRONT IN WESTEUROPA ERKÄMPFEN

ABSCHRIFT

WEIHNACHTEN 84

wir haben auf dem gelände der us-luftwaffe in wiesbaden, camp lindsey an einer lagerhalle einen brandsatz deponiert.

die erfahrungen in den kämpfen der letzten jahre, dass die imperialistischen staaten ihre kriegs- und vernichtungspolitik gegen alle initiativen und massenhaften protest arrogant durchgezogen haben (raketenstationierung/startbahn-west.../us-intervention in grenada/nicaragua/el salvador/kriminalisierung und vernichtungspolitik gegen revolutionären widerstand hier), haben uns klarer gemacht, dass wir uns die handlungsfähigkeit erkämpfen müssen, aus der heraus wir sie direkt angreifen können.

die kraft dazu nehmen wir aus dem unbedingten willen zum siegen über das kapitalistische system der ausbeutung und unterdrückung und aus der vorstellung, dass wir - widerstand, guerilla und kämpfende gefangene - mit vielfältigen angriffen zusammen den durchbruch schaffen können, hier in der brd zur revolutionären gegenmacht zu werden.

diese aktion ist für uns solidarität und gemeinsamer kampf mit unseren gefangenen genossen, die seit dem 4. dez. im hungerstreik sind. sie kämpfen konkret für ihre zusammenlegung in grosse gruppen, für die identität als politische menschen gegen das nato-vernichtungskonzept.



ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF + WIDERSTAND

LIEBE + KRAFT FÜR UNSERE GEFANGENEN GENOSS/INN/EN

EINHEIT DES KAMPFES IN DER ANTIIMPERIALISTISCHEN FRONT

"WIR SAGEN, DASS DIE DIALEKTIK REVOLUTIONÄRER KÄMPFE GEWICHTIGER IST, ALS DIE IMPERIALISTISCHE DOKTRIN DER HARTEN HALTUNG !"

(aus der hungerstreikerklärung 1984)

wir haben heute am 24.12. das regionale rechenzentrum in reutlingen angegriffen.

seit dem 4. dezember 1984 läuft der hungerstreik unserer gefangenen genossen aus raf, widerstand und anderen kämpfenden gefangenen.
sie fordern

- ZUSAMMENLEGUNG MIT DEN GEFANGENEN AUS DEM WIDERSTAND UND ALLEN KÄMPFENDEN GEFANGENEN IN GROSSE GRUPPEN
- ABSCHAFFUNG DER EINZEL- UND KLEINGRUPPEN-ISOLATION UND DER AKUSTISCHEN UND OPTISCHEN AUSFORSCHUNG UND KONTROLLE
- AUFHEBUNG DER KOMMUNIKATIONSSPERRE: BESUCHE, BRIEFE, BÜCHER, FREIE POLITISCHE INFORMATION UND DISKUSSION.

wir kämpfen zusammen mit den gefangenen für die durchsetzung ihrer forderungen nach anwendung der mindestgarantien wie sie die genfer konvention für kriegsgefangene vorsieht.
aus unsrer eigenen erfahrung heraus, dass zusammenkommen, kollektivität immer erkämpft werden muss - als bedingung für unseren kampf und für die stärke, die wir in ihm entwickeln werden.

"diese ganze arrogaanz imperialistischer machtentfaltung kennt nur eine grenze: wo starker, selbstbewusster widerstand aus der illegalität und der legalität ihr zusammen eine setzen!"

(aus der hungerstreikerklärung 1984)

UNTERSTÜTZT DEN HUNGERSTREIK UNSERER GEFANGENEN GENOSSEN UND GENOSSINNEN !

DIE PROLETARISCHE GEGENMACHT AUFBAUEN - FÜR EINE REVOLUTIONÄRE FRONT IN WESTEUROPA !

DAS IMPERIALISTISCHE PROGRAMM DER TECHNOLOGISCHEN KONTROLLE ZERSCHLAGEN !

KRIEG DEM IMPERIALISTISCHEN KRIEG !

REVOLUTIONÄRE ZELLEN

KÄMPFENDE EINHEIT GUDRUN ENSSLIN

Wir haben in der Nacht vom 29. auf den 30.12. in Düsseldorf ein Büro des US-Militär-Geheimdienst, Military Intelligence Detchement - Bataillon mit einem Feuerlöscher-Sprengsatz angegriffen.

Guerilla und Widerstand eine Front gegen den Imperialismus

Für uns ist antiimperialistischer Widerstand und Angriff eins. Uns geht es jetzt darum, den Kampf zu entwickeln für die antiimperialistische Front. In den Metropolen eine weitere revolutionäre Front neben den Fronten der Befreiungsbewegungen zu schaffen, ist unser Ziel.
Das ist für uns der Weg, die Defensive des Widerstands hier aufzubrechen.
Der revolutionäre Befreiungskampf ist in vielen Ländern zur Front gegen den Imperialismus entwickelt. Der internationale Klassenkrieg hat jede Region der Erde erfasst. In keinem Land der Erde hat der Imperialismus mehr die uneingeschränkte Verfügungsgewalt zur Wahrung seiner existentiellen Interessen. Die nationalen Regierungen und ihre Repressionsapparate sind alleine nicht mehr in der Lage die Ausbeutung ihrer Länder und der Bevölkerung vor den Befreiungsbewegungen zu sichern und das Blatt zu ihren Gunsten zu wenden.
Die Spitze des revolutionären Angriffs bildet zur Zeit die Guerilla in El Salvador. Ihr Sieg wäre ein weiterer Schritt im weltweiten Kräfteverhältnis für die Revolution. Deshalb setzen die USA und mit ihr die gesamte imperialistische Staatenkette alles daran, diesen Prozess zu stoppen. Sie versuchen mit allen Mitteln die Revolution zurückzurollen. Grenada war der Startschuss.
Der weltweite Kampf für die Revolution ist in eine entscheidende Phase getreten. In dieser Situation ist es notwendig die revolutionäre Einheit zwischen den Befreiungskämpfen in den Ländern der 3. Welt und den Metropolen herzustellen.
Nur im internationalen, antiimperialistischen Kampf liegt die Perspektive zum Durchbruch für die Revolution.

Konkret heisst das für uns, unseren Widerstand mit dem Kampf der Guerilla zusammenzubringen. In einem offenen Konzept gemeinsam mit der Guerilla zu kämpfen und so von hier aus eine weitere Front im internationalen Klassenkrieg aufzubauen. Sie Wirklichkeit werden lassen in konzentrierten Angriffen auf die Stützen dieses Systems gemeinsam mit den bewaffneten Angriffen der Guerilla.
Unsere Chance hier in den Metropolen einen weiteren Abschnitt für die Revolution zu erkämpfen ist nur möglich im Kampf für die antiimperialistische Front. Sie ist möglich, wenn der eigene Begriff vom System, von dem nichts zu erwarten ist ausser Vernichtung, zusammenkommt mit der eigenen Entscheidung und dem Willen sich selbst in die Konfrontation gegen Imperialismus und imperialistischem Staat zu stellen.
Sie ist möglich aus der gespannten Situation der westeuropäischen Metropole die im Schnittpunkt liegt in der Klassenauseinandersetzung Nord - Süd, Staat - Gesellschaft, Ost - West.
Sie ist notwendig aus der Situation des Widerstands selbst, weil nur ein bewusster vom Widerstand selbst angegangener Vereinheitlichungsprozess dem System die Möglichkeit nimmt zu spalten und zu vernichten.
Notwendig, wenn unser Widerstand nicht wie die 68er Bewegung in die Integrationsfalle tappen und zahnlos werden soll.
Notwendig ist sie vor allem angesichts der Funktion, die das westeuropäische Zentrum jetzt für den Krieg gegen die Völker hat. Westeuropa ist jetzt nicht mehr nur Schaltzentrale des US - Imperialismus, wie zur Zeit des Vietnamkrieges, sondern die NATO Staaten sind gleichzeitig Basis, Sprungbrett und Front gegen die Völker der 3. Welt und die Sowjetunion.
Unsere Chance und unsere Aufgabe ist es, die Offensivposition Westeuropas als Teil des imperialistischen Restrukturierungsprozesses perspektivisch zu brechen. Im Kampf dafür eine Kraft zu werden, die den Befreiungsbewegungen weitere Handlungsmöglichkeiten gibt. Der Kampf innerhalb der Metropolen wird die imperialistische Zange gegen die Völker der 3. Welt von innen sprengen. Es ist Kampf gegen imperialistischen Krieg und notwendiger Schritt um zur Revolution hier zu kommen. Es ist proletarischer Internationalismus.
Wir können diese Kraft werden, wenn wir an dem anknüpfen, was sich 1980/81 gezeigt hat, wenn es uns gelingt, das, was vor drei Jahren nicht sehr viel mehr als ein nebeneinander von Kämpfen war, worin ein diffuses Verhältnis von gemeinsamem Kampf mit der Guerilla enthalten war, umzusetzen in eine gemeinsame Strategie und einen bewusst zueinander bestimmten Kampf.

Kampf für die Einheit - Organisierung des Angriffs

Antiimperialistischer Widerstand wird hier wirksam, wenn er alle Elemente Guerilla, Widerstand und ihre Gefangenen als Teile des gesamten Widerstands begreift. Der sich als Einheit versteht, jeder als Teil des Ganzen und das in angreifende Praxis durchsetzt. Jeder von da aus, wo er aus seinem Bruch zu diesem System steht. So Perspektive vermittelt unter den Bedingungen der Metropole.
Der Kern der antiimperialistischen Front ist die Guerilla, weil nur sie durch ihre illegale Organisierung und bewaffnete Politik die Grenzen und die Gewalt des Systems, die dem Widerstand aus der Legalität an vielen Stellen gesetzt werden, durchbricht und darin die Perspektive der Besiegbarkeit des Systems in sich birgt. Widerstand, der sich von seinen bewaffnete Zellen trennen lässt oder meint auf sie verzichten zu können läuft an der Konterrevolution auf. Nicht nur das, er gibt dem Staat die Möglichkeit in seiner Strategie einzukreisen, zu isolieren und zu vernichten. Er nimmt sich durch die erfahrene Schwäche jede Hoffnung auf den Sieg.
Für uns ist es nicht so, dass die Guerilla alleine revolutionäre Gegenmacht entfalten kann, sondern ein realer politischer Machtfaktor wird sie wie auch wir nur in und durch die antiimperialistische Front. Wenn die Angriffe der Guerilla und des Widerstands sich gegenseitig tragen, stützen und ergänzen. Kampf für die Front aus der Legalität oder Illegalität ist nichts getrenntes voneinander, gehört zusammen.
Uns geht es jetzt vor allem darum, nicht sehnsüchtig an die Zeit der Revolten zurückzudenken, sondern die Kernelemente, die das System getroffen haben aufzugreifen, sie als mögliche Strategie des antiimperialistischen Widerstands umzusetzen. Von uns aus, ohne Warten auf bessere Zeiten das zu tun, was uns jetzt möglich ist und was notwendig ist, um die antiimperialistische Front in Westeuropa durchzusetzen.

Der Zeitpunkt unseres Angriffs heute ist nicht zufällig.
Die Gefangenen Genoss/inn/en aus der RAF und aus dem antiimperialistischen Widerstand kämpfen zur Zeit mit einem kollektiven, unbefristeten Hungerstreik für ihre Zusammenlegung in selbstbestimmte Gruppen.
Im Knast ist der Unterschied zwischen Legalität und Illegalität durch die kontrollierte Situation aufgehoben. Die gewollte Zusammenlegung der Gefangenen aus der RAF und dem Widerstand ist bestimmend durch das gemeinsame Ziel, ist konkreter Kampf im Knast für die antiimperialistische Front. Gleichzeitig ist sie Kampf gegen Trakt und Folter, die Reaktionen des Staates auf den Widerstand sind.
Die Genoss/inn/en zeigen uns, dass es auch unter den Bedingungen der NATO KZs möglich ist weiterzukämpfen und sie geben uns Mut für den Kampf hier draussen.

Das politische System BRD ist Produkt US-imperialistischer Planung nach dem 2. Weltkrieg. Die BRD, an der Nahtstelle zwischen Ost/West, ist in ihrem Aufbau, Struktur, ihren Organisationen von Parteien bis zum Bundes-Nachrichten-Dienst, Resultat von US-Interventionen. Die US-Geheimdienste (CIA, DIA, ...) haben deshalb hier ihren wichtigsten Auslandsstützpunkt. Ihre Zusammenarbeit mit BRD-Geheimdiensten und Polizeien funktioniert reibungslos, Hand in Hand. Die Zentralen sind im IG-Farben-Haus, Frankfurt, und in den Headquarter der US-Army z.B. in Heidelberg, in grösseren Städten sind Büros und Spitzel.
Ihre Aufgaben sind die Umsetzung US-imperialistischer Globalpolitik: Spionage, Meinungsbildung, geheime Operationen gegen die Staaten des Warschauer Pakt; Planung, Vorbereitung und Durchführung der Counterinsurgency in der BRD, West-Europa, Naher-Osten, Afrika, gegen Anti-Imperialisten und Befreiungsbewegungen, z.B. konkrete Vorbereitung von Interventionen durch die US-Armee.
Die Geheimdienste sind konkret beteiligt an der Erforschung, Entwicklung und praktischer Umsetzung der sogenannten weissen Folter, der Verhörmethoden, der Hochsicherheits-Trakte, die als Mittel zur Bekämpfung des Widerstands eingesetzt werden.
Das Military Intelligence Detachement ist Teil der US-Geheimdienste. Als Sondergruppe in der US-Armee hat sie ähnliche Aufgaben wie der Militärische-Abschirm-Dienst; z.B. sämtliche Abschirmmassnahmen und Spitzelaktionen wie Telefon- und Postüberwachung, Observationen, sowie Vorbereitung von Aktionen, uum die Sicherheit und Operationsfähigkeit der US=Armeen zu gewährleisten. In der BRD tritt das MID nicht offen auf, der deutsche Bullenapparat ist entwickelt genug, um die Drecksarbeit zu erledigen. Es operiert planerisch und unterstützend im Hintergrund; intern schafft es sich Möglichkeiten und Mittel, um selbst einzuschreiten, falls es erforderlich ist.



Nach dem Anschlag: Bundes- und Landeskriminalamt ermitteln – die Briten haben jetzt das Gelände abgesperrt. Bis zu diesem Zeitpunkt war das Arreal praktisch offen. NRZ-Foto: Winfried Göllner

WIDERSTAND HEISST ANGRIFF

ZERSCHLAGT DIE NATO, ZERSCHLAGT DEN STAAT, ZERSCHLAGT DEN AUFSTANDSBEKAEMPFUNGSAPPARAT

ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS DER RAF UND DEM ANTI-IMPERIALISTISCHEN WIDERSTAND

DEN KAMPF IN DEN METROPOLEN GEMEINSAM MIT DEN BEFREIUNGSBEWEGUNGEN IN DER DRITTEN WELT FUEHREN

DEN KAMPF GEGEN DIE VERNICHTUNG ZUR FRONT FUER DIE REVOLUTION ENTWICKELN

wir haben das gebaude der "technischen rüstungsmission" in bonn angegriffen.

die TECHNISCHE RÜSTUNGSMISSION (mission technique de lärmement en rfa) ist ein vorgeschobener militärischer posten frankreichs in der brd. er ist dem französischen verteidigungsministerium und dem militarattaché der französischen botschaft unterstellt. uber ihn laufen die kontakte zwischen franzosischen militärs (chef ist oberst dipl. ing. dubost. seine stellvertreter sind experten der drei waffengattungen) und den deutschen rüstungsfirmen.

die TECHNISCHE RÜSTUNGSMISSION ist aktiver teil in der deutsch-französischen rüstungskooperation. dort wird die kriegsgerechte - also kapitalstarke - rüstungsproduktion nach militärischen anforderungen vorangetrieben.

unser angriff zielt auf eine der nahtstellen zwischen nato-militärs und rüstungsindustrie.
er zielt auf das projekt der imperialistischen staaten, westeuropa jetzt als strategische zone gegen die weltweiten befreiungskämpfe aufzubauen.

in westeuropa sind die brd und frankreich die kriegstreiber und der bestimmende machtfaktor in der umsetzung der imperialistischen globalstrategie mit dem ziel, westeuropa als "2. säule der nato" aufzurichten.
rüstungskooperationen sind darin ein wesentliches mittel, mit dem sie die realen schritte in der reaktionären vereinheitlichung machen.

gegen den fortdauernden und stärker werdenden druck der befreiungskriege in der 3. welt und ihre politischen und ökonomischen rückwirkungen in die metropolen,
und gegen die angriffe von guerilla und widerstand in ihren zentren
setzen die us-nato-imperialisten und das multinationale kapital auf ein militärisch und ökonomisch starkes westeuropa, - um zusammen weltweit macht aggressiv an sich reissen zu können.
es geht um ihre existenz.
dafür, um ihr überleben zu sichern, organisieren und führen sie den krieg auf allen ebenen :

konventionelle hochrüstung, umstellung auf kriegswirtschaft, intensivierung der rüstungsausgaben - kriegsökonomie;
schnelle eingreiftruppen und die in der nato vereinheitlichte konterrevolution gegen die reife zur umwälzung in afrika, mittelamerika, asien ... und in den metropolenländern selbst;
hunger als waffe, damit die menschen in der 3. welt ihren weltherrschaftsplänen nicht gefährlich werden können ...
auch in der metropole ist diese wirklichkeit für die menschen krieg - auch ohne atomkrieg : massive entlassungen, brutale ausbeutung, soziale verelendung, repression, polizeistaat.

wie weit sie mit ihren plänen kommen, hängt von uns ab : davon, dass der widerstand sich in der neuen phase der entwicklung des kampfes zur schärfe der konfrontation bringt : angriffe, kämpfe "die das globale projekt der reaktion zerschlagen und die strategischen pfeiler auf denen sie es aufrichten wollen" (aus der hungerstreikerklärung).

wir eröffnen mit diesem angriff ein neues feld im kampf für den durchbruch gegen die konterrevolutionäre offensive - auf der ebene, auf der sie ihre macht global zusammenballen - für den prozess zur umwälzung in der metropole.

der entscheidende moment für diesen sprung ist unsere entscheidung und unser wille, in diesen krieg einzugreifen und ihn für uns entwickeln zu wollen.
wir haben den sprung aus unseren erfahrungen im widerstand in den letzten jahren gemacht. in der suche nach einer weitergehenden kampfperspektive; in der suche danach, wie wir stärker werden und gegenmacht entwickeln können, um zu siegen.
für uns ist illegalität der handlungsraum, aus dem heraus revolutionäre politik nur siegreich sein kann. und sie ist der entwicklungsraum für unseren eigenen prozess.

in dem sprung jetzt erobern wir uns die einheit im kampf von guerilla, widerstand und gefangenen -
und den boden für den unmittelbar nächsten schritt :
die front in westeuropa -
die stärke möglichkeit und waffe für uns.
das neue : zusammen werden wir die macht des imperialismus in seinen zentren erschüttern.

EINHEIT IN DER OFFENSIVE GEGEN DIE NATO UND DAS MULTINATIONALE KAPITAL

DEN KAMPF IN WESTEUROPA ALS TEIL DES WELTWEITEN KLASSENKRIEGS FÜHREN

KLASSENKRIEG DEM IMPERIALISTISCHEN KRIEG

ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS GUERILLA UND WIDERSTAND

30.12.1984



MEDIENHETZE

"AKTIONEN GEGEN DIE RAF MÜSSEN IMMER SO ABGEWICKELT WERDEN, DASS SYMPATHISANTENPOSITIONEN ABGEDRÜCKT WERDEN." (HEROLD, EX-BKA-CHEF)

entsprechend dieser linie, reagiert der staatsschutz auf den hungerstreik und die organisierten widerstandsaktionen mit einer massiven medienhetze. gesteuert wird sie von der bundesanwaltschaft (BAW) und dem bundeskriminalamt (BKA).

taz, 2o.12.84
zur halbjahrespressekonferrenz von rebmann:
"die BAW begrüßte die von den medien geübte zurückhaltung in ihrer berichterstattung über den hungerstreik."
es soll zurückgehalten werden, was der BAW nicht passt - es wird das gebracht was in ihr konzept der psychologischen kriegsführung passt.

welt, 22.12.84
"dieser (hungerstreik) hat planmäßig im dezember begonnen.
für die bundesanwaltschaft ist dies ein beleg dafür, daß zwischen inhaftierten und untergrundkommandos kontakte bis zu einer arbeitsteilung in form und ziel des sogenannten "angriffs" bestehen."

die ermittlungen zu den widerstandsaktionen jetzt im zusammenhang mit dem hungerstreik hat die BAW komplett übernommen, alles läuft bei ihr zentral zusammen. sie hat den medienapparat total im griff. bestes beispiel:
süddeutsche zeitung, vom 29.12.84:
"bekennerbrief zum versuchten anschlag in oberammergau"
karlsruhe (dpa)
"bei der süddeutschen zeitung ist nach mitteilung der bundesanwaltschaft ein schreiben der RAF eingegangen, die sich darin zu dem versuchten bombenanschlag auf die nato-schule in oberammergau bekennt. wie oberstaatsanwalt prechtel am freitag erklärte, wird in dem schreiben erklärt, die RAF habe am 18.12. ..."

nicht die zeitungen bestimmen, was sie schreiben sondern die BAW. nicht die zeitungen berichten über ihre post sondern die BAW teilt dies mit.

rebmann zu den gefangenen im hungerstreik:
"sie wollen die isolation von anderen gefangenen" und "der hungerstreik führt nur zu gesundheitlichen schäden, jedoch nicht zur durchsetzung der forderungen." gleichzeitig kündigt er tote gefangene an, weil er auf die forderung nicht eingeht:"man kann einen gefangenen, der sich zu tode hungern will nicht daran hindern."
zwangsernährung,,die bisher zum tod von 2 gefangenen -holger meins und sigurd debus- führte,ist für ihn "aufgezwungene heilbehandlung". und: "die sollen essen."

welt, 10.1.85
"die drei ebenen: häftlinge, 'legale' und 'harter kern'.
für verfassungsschutz, bundeskriminalamt und die staatsschutzpolizeien der länder läuft es bei der raf so weiter, 'wie es dort seit anfang der siebziger jahre läuft': außerhalb des untergrundkommandos, dem "harten kern", agieren in der öffentlichkeit politische gruppen als initiativzirkel. sie traten in früheren jahren als folterkommitees, antifaschistische gruppen und solidaritätskomitees zur unterstützung von hungerstreiks auf. dies ist auch seit dezember 1984 wieder zu beobachten. dieser sogenannte legale arm ist nach einer idee von ulrike meinhof und gudrun ensslin gebildet worden. die "legalen" sind das scharnier sowohl für leute aus dem terrorismus, die inhaftiert sind, als auch für die raf-mitglieder, die im untergrund operieren. das engere umfeld ist die drehscheibe, über die verbindungen in die haftanstalten und zu ausgewählten funktionsträgern im untergrund laufen."

bild, 11.1.85
"terrorist klar an todesschwelle."
"...'wer nach ein paar wochen gemeinsamen hungerstreiks der schwächste ist, muß sich für die anderen opfern und sterben', haben die terroristen nach informationen eines fahndungsexperten ausgemacht."
fahndungs-experte - das ist das BKA und die BAW. und weiter:
"seit monhaupt die dramatische entwicklung bei klar kennt, soll sie viel süßen, kalorienreichen hustensaft trinken, um zu überleben. die terroristen helmut pohl... und rolf-clemens wagner haben inzwischen in die zwangsernährung eingewilligt."
das ist die psychologische kriegsführung des bka gegen die raf - hier gegen brigitte; bei ihr lief dieselüge schon mal: bei ihrer gemeinsamen verhaftung mit adelheid schulz an einem depot, hätte sie die adelheid vor sich hingehalten als die gsg-bullen aus der deckung sprangen, um nicht erschossen zu werden.
diesen dreck lanciert das BKA, um die identität und menschliche haltung der genossen aus der raf zu denunzieren.
die lüge, daß helmut und rolf-clemens in die ZE "eingewilligt" hätten, soll vertuschen, daß sie das mittel ist, mit dem sie den willen der gefangenen brechen wollen, daß sie körperliche und psychische folter ist

welt, 12.1.85
"keine lebensgefahr für hungerstreikende"
"...in der szene kolportierte mitteilungen, über ein freiburger anwaltsbüro hätten die initiatoren des hungerstreiks bereits ein opfer bestimmt, wurden von sicherheits-experten als spekulation bezeichnet. unter dem eindruck schwacher resonanz auf die häftlingsaktion haben die verteidiger von RAF-mitgliedern für das wochenende ein 'internationales podiumsgespräch' in stuttgart organisiert. ... für eine ähnliche aktion hatten RAF-anwälte, die später wegen beteiligung an kriminellen handlungen verurteilt wurden, im jahre 1974 den fast blinden französischen philosophen jean paul sartre nach stuttgart geholt. damals waren vor allem in andreas baader, gudrun ensslin und ulrike meinhof hoffnungen geweckt worden, die sich nicht erfüllten, so daß sie schließlich selbstmord verübten.
man muß sich die situation, in der sich ... christian klar dem aufruf brigitte monhaupts anschloß, vergegenwärtigen, um seine teilnahme einschätzen zu können. nach seiner verhaftung 1982 machte (er) in der zelle die erfahrung, daß die hoffnung auf breite solidarisierung der linken ein trugschluß war. ..."
die "sicherheits-experten" bereiten die welt-leser auf tote gefangene vor, weil sie in ihrer mordabsicht entschlossen sind - und sie zielen hier direkt auf christian, dessen 'hoffnungen sich wie die von ulrike, andreas und gudrun nicht erfüllt haben'...
ihr mord an den gefangenen, weil sie auf die forderungen nicht eingehen und die vernichtungshaft fortsetzen wollen, heißt dann 'selbstmord'.

rheinische post, 10.1.85
"gefahr wächst"
"...wer denkt noch an den selbstmörder holger meins in der justizvollzugsanstalt wittlich? die gegenwärtigen selbstzerstörerischen hungeraktionen gefangener fanatiker wie rolf-clemens wagner, christian klar und brigitte monhaupt sind ein böses signal und sollen es nach dem willen der gefangenen auch sein. das muß ernst genommen werden. wenn die justizbehörden eine lebensbedrohende verschlechterung des gesundheitszustandes dieser top-terroristen - sprich also: den selbstmord - nicht mehr ausschliessen, dann müssen wir darauf gewappnet sein,

dass dies eine blindwütige schar von linken gewalttätern als start-
signal für anschläge gegen menschen, führungspersonen der verhassten
gesellschaftsordnung verstehen würde. und dabei waren wir doch schon
so weit, aufwendige begleitkommandos von bundespolitikern, ja sogar
ausgeschiedene ministern, still zu belächeln."

die "neue revue" schreibt für den BKA-abteilungsleiter und chef-fahn-
der,<u>becker</u>,:" R A F - jetzt führen die frauen das terrorkommando",
"... sie haben das sagen. und sie befehlen:'weitermachen'. ...inge
viett,...seit jahren vergeblich wegen mordes gesucht, hat sich an die
spitze der raf gestellt. ... die entscheidenden führungspositionen
sind inzwischen von den frauen besetzt. ... barbara ernst, sie galt
und gilt immer noch als chef-planerin der neuen aktionen. 'in frank-
furt fanden wir das neue strategie-papier der raf, über 77 seiten aus
der hand der ernst', sagt becker. noch aus dem gefängnis heraus ver-
sucht die ernst, mit aktionen die einheit der raf wiederherzustellen.
sie befahl einen hungerstreik der über 50 inhaftierten ex-mitglieder.
doch die meisten männer widersetzten sich - darunter der ehemalige
rechtsanwalt siegfried haag."

die zeit, vom 28.12.84 :
"terroranschlag der raf in oberammergau."
"verzweifelt, aber gnadenlos.
"..die hungerstreikerklärung ist das erste schriftlich niedergelegte
denkerzeugnis der terroristen seit der schrift über "guerilla, wider-
stand und antiimperialistische front" vom frühjahr 1982. der aufgebla-
sene stil und die konfuse argumentation lassen auf ein und denselben
urheber schließen: auf helmut pohl, einen baader-meinhof-gefolgsmann
aus den frühen siebziger jahren..."

<u>politiker - zitate:</u>

express, 2.1.85:
<u>baum</u> (ex-innenminister, fdp): "die kriminelle energie des harten kerns
der raf ist nicht zu unterschätzen. der hungerstreik ist ein gefahren-
signal für die innere sicherheit."
wie gross schätzen sie den harten raf-kern ein?
baum: "meines erachtens sind es 15 - 20 personen - nicht mehr. zwischen
diesen aktivisten und den inhaftierten <u>gibt es eine verbindung</u>, wobei
die <u>stimulation von den inhaftierten ausgeht, ...</u>"
baum am 9.1.: "das parlament muss in aller ruhe über die aktuelle
situation diskutieren."

<u>emmerlich</u>, stellvertretender vorsitzender der spd-bundestagsfraktion,
fordert die innenminister des bundes und der länder auf,
"sämtliche früheren massnahmen zur sicherung bedrohter objekte und
personen wieder in kraft zu setzen. überdies die vorbeugenden mass-
nahmen der sicherheitsbehörden zu verstärken, um die kommunikations-
stränge zwischen den inhaftierten mitgliedern der "raf" und ihrer
sympathisanten zu zerschneiden."
laut welt, vom 5.1.85, begründet emmerlich "das wiederaufleben
terroristischer aktivitäten mit dem versuch der raf und ihrer anhänger,
die enttäuschung in der friedensbewegung über die erfolglosen proteste
gegen die nachrüstung auszunutzen und gruppen aus dieser bewegung
als raf-nachwuchskader zu rekrutieren. 'die terroristen rechnen sich
chancen für ihre neue strategie aus, weil angeblich die empörung über
die regierungspolitik derzeit besonders ausgeprägt ist und weiter
wachse.'"

wernitz, vorsitzender des innenausschusses des deutschen bundestages, spd, fordert,"als antwort des staates auf die welle von terroranschlägen konsequenz und härte bis hin zur verschärfung gesetzlicher bestimmungen und die wiedereinführung des kontaktsperregesetzes in voller schärfe, damit von den inhaftierten raf-terroristen keine gefahr mehr ausgehe."

süddeutsche zeitung 9.1.85:
" die behörden könnten - hätte wernitz recht - sofort eine neue kontaktsperre verhängen, um zu verhindern, dass anschläge aus gefängniszellen dirigiert werden. dazu müsste nur geltendes recht angewendet werden."

wittmann, rechtspolitischer sprecher der cdu/csu-fraktion: " der staat muss verhindern, dass inhaftierte terroristische aktivitäten entfalten könnten. hierzu ist er durch das kontaktsperregesetz aber auch in der lage. die unterbrechung jeder verbindung von gefangenen untereinander und mit der aussenwelt wird erfolgen, wenn die gesetzlichen voraussetzungen vorliegen." (aus süddeutsche zeitung, 8.1.85)

kontaktsperre gab es in der brd ein mal, 1977 während der schleyer-entführung. sie war die voraussetzung, um vier gefangene - andreas, gudrun, jan und nina - ermorden zu können.
Wernitz: "das kontaktsperregesetz hat sich zweifellos als ein gutes instrument bewährt." (sz, 8.1.85)

schmude, ex-bundesjustizminister, spd: "die gegenwärtige form der kontaktsperre ist eine der schärfsten waffen des antiterrorismusrechts."
zu den forderungen terroristischer gefangener, die im zusammenhang mit dem hungerstreik erhoben werden, sagte schmude, verurteilte terroristen seien "straftäter und sonst nichts". bei ihrer unterbringung könnten besondere sicherheitsmassnahmen erforderlich sein. die forderung nach einem besonderen status als "kriegsgefangene" nach der genfer konvention für solche täter sei "abwägig". sie dienten auch nicht den interessen der täter. terroristen in haft wären keine gefangenen kombattanten, sondern "allenfalls irregulär kämpfende banditen."
(taz vom 10.1.85)

PRESSEMITTEILUNG

Am 18.12.84 griff die RAF die NATO-Schule in Oberammergau an. Daraufhin wurde eine Großfahndung, vor allem nach dem Fahrer des mit Sprengstoff beladenen PKW's eingeleitet. Im LKA München, dem Generalbundesanwalt Rebmann die Ermittlung übertragen hatte, wurde dafür eine Sonderkommission, die "Solo Ammergau" , gebildet.

Am 19.12. wurden in München Chris und ein Genosse nachmittags in einem Schwabinger Cafe festgenommen, nchdem vorher die umliegende Gegend durch zahlreiche Bullen in Zivil und Uniform besetzt und beide Genossen den ganzen Tag observiert worden waren.
Die beiden wurden von zehn Uniformierten, die das Cafe betraten und alle Ausgänge abriegelten, festgenommen. Der eine Genosse wurde nach kurzer Personalienüberprüfung wieder freigelassen, Chris direkt in das LKA München gebracht.
Erst dort wurde ihm gesagt, daß er verdächtigt werde, das Auto mit dem Sprengstoff vor die NATO-Schule gefahren zu haben und, daß deswegen mit ihm eine Gegenüberstellung mit dem Pförtner der NATO-Schule gemacht werden solle. Sie versuchten noch Chris ED-zu behandeln, was sie aber nach einer 1/2 Stunde und nachdem sie einen Fingerabdruck hatten, abbrachen.
Nach ca. 3 Stunden Warterei wurde Chris gesagt, daß die Gegenüberstellung negativ verlaufen sei, ohne daß diese selbst stattgefunden hat - bzw. sie so verlaufen sein muß, daß es es nicht bemerkte.
Dazu wurde ihm noch gesagt, daß gegen ihn ein 129 a- Verfahren (Unterstützung) eingeleitet werde, weil er in seiner Tasche ca. 30 Hungerstreikerlärungen dabei hatte, die auch beschlagnahmt wurden.
Anschließend wurde Chris in seine Wohnung zurückgefahren, die in seiner Abwesenheit 3 Stunden lang durchsucht worden war. Aus der Wohnung und seinem Auto, das auch druchsucht wurde, wurden einige Sachen mitgnemommen, die aber alle am nächsten Tag zurückgegeben wurden.
Festnahme und Durchsuchung wurden durchgeführt von der "SOKO Ammergau".

Chris schreibt und besucht seit über einem Jahr Gefangene aus RAF und Widerstand. Letztes Jahr im Herbst wurde er zusammen mit einer Genossin für zwei Wochen festgenommen - als Reaktion auf die Mobilisierung und die Aktionen für die Zusammenlegung und die Verlegung von Bernd Rössner nach Celle, die in München liefen.

Diese Methode der Staatsschutzbehörden, Genoss-inn-en aus dem Widerstand nach Aktionen der Guerilla als an der Aktion Beteiligte (!) festzunehmen, ist nicht neu - die Verhaftung von Helga Roos 1981 nach der Aktion der RAF gegen Krösen wurde als erster Fahndungserfolg dargestellt - die Vorbereitungen für weitere Verhaftungen jetzt laufen durch die Propagandakampagnen der letzten Zeit.

Auf dem 'Anti-Terrorismus'-Seminar in der Polizeiführungsakademie Hiltrup, zu dem 'Polizeifachleute' aus 14 europäischen Ländern eingeladen waren, sprach Löchner von der Bundesanwaltschaft davon, daß 'RAF-Mitglieder verstärkt in der Legalität leben und logistische Aufgaben übernehmen würden' (SZ, 12.10. 84).

Seit Beginn des Hungerstreiks der Gefangenen aus RAF und Widerstand am 4.12. und jetzt anch der Aktion der RAF auf die NATO-Schule läuft die Propagandamaschine auf Hochtouren:

Rebmann sprach auf der Halbjahrespressekonferenz der Bundesanwaltschaft am 19.12. in Karlsruhe davon, daß der Hungerstreik beweise, daß es zwischen den Gefangenen und der RAF draußen gute Kontakte bis hin zu einer Arbeitsteilung in der Form und des ZIels des Angriffs gebe. (SZ, 20.12.84) In einer Zeitung wird sogar von einer konzertierten Aktion' zwischen Gefangenen, RAF und Widerstand geredet (BNN, 20.12.84).

Mit dieser Propaganda wird gleichzeitig auch die Eskalation gegen die Gefangenen vorbereitet und gegen sie jetzt im Hungerstreik umgesetzt.
Laut TAZ vom 21.12.84 hat die Bundesanwaltschaft bereits bei allen Gefangenen die Zwangsernährung beantragt, bei neun Gefangenen ist si durch Beschluß des Bundesgerichtshofes angeordnet.
Die Zwangsernährung ist ein Foltermittel, im Hungerstreik 81 wurde Sigurd Debus durch die Zwangsernährung ermordet.

Mit der Festnahme von Chris und deren 'Begründung' gingen sie genau davon aus, was bisher Propaganda war: 'RAF in der Legalität'.

Daß das unmöglich ist, müssen wir hier nicht nochmal sagen.
Was sie damit wirklich treffen wollen - weil sie an die Guerilla nic herankommen können - sind die Strukturen und die Entwicklung des Widstands und der Einzelnen dadrin, die wir brauchen, um als selbststäudige politische Kraft - gemeinsam mit den Gefangenen und der Guerilla kämpfen zu können.

Anwendung der Mindestgarantien der Genfer Konvention gegen Folter und Vernichtung:

- Zusammenlegung der Gefangenen aus RAF und Widerstand und aller kämpfenden Gefangenen in große Gruppen
- Abschaffung der Einzel- und Kleingruppenisolation und der akustischen und optischen Ausforschung und Kontrolle
- Aufhebung der Kommunikationssperre: Besuche, Briefe, Bücher, freie politische Diskussion und Information

München, 21.12.84

34

Veranstaltungsbeitrag aus Hamburg

wir wollen hier auf dieser veranstaltung, in der es um **den** kampf unserer gefangenen genossinnen und genossen um ihre zusammenlegung, um den kampf für das kollektiv der gefangenen aus der guerilla und aus dem militanten widerstand geht - was dazu sagen, welche möglichkeiten und perspektiven wir in diesem kampf für uns, den antiimperialistischen widerstand verwirklichen können.

in dem gemeinsamen ziel, die zusammenlegung durchzusetzen, liegt für uns die möglichkeit, die verschiedenen nebeneinander existierenden kämpfe neu zusammenzubringen und für unseren widerstand veränderte bedingungen zu erkämpfen.

unsere erfahrung ist, daß wir dann erfolgreich waren, wenn wir durch unsere initiative neuen boden erkämpfen konnten, indem wir konkrete projekte angegriffen haben und wir selber offensiv die auseinandersetzung bestimmt, die auch von uns aus gewollt haben. beispiele dafür sind der hungerstreik 81, die mobilisierung gegen den nato-gipfel in bonn und den reagan-besuch in berlin, die demo gegen bush in krefeld, wo praktische angriffe gelaufen sind, die internationalistische wirkung hatten; die sich nicht haben einbinden lassen in reformistische konzepte und so auch nur ihre sprengkraft entwickeln konnten.

im letzten jahr ist für uns in der mobilisierung gegen die munitionstransporte die vorstellung greifbar geworden, mit den direkten blockaden der nato-nachschubwege, der behinderung von eisenbahn- und schiffstransporten der nato, ein teil der front zu sein, die den feind in seinen zentren angreift - von wo aus die konterrevolutionären kriege geplant und geführt werden. diese vorstellung, nato-nachschubwege, -infrastruktur und -manöver praktisch zu behindern und anzugreifen hat sich durchgesetzt. es sind in diesem jahr zahlreiche aktionen gegen eisenbahn- und schiffstransporte gelaufen, die nato-herbstmanöver sind in allen teilen der brd angegriffen worden.

es sind unsere kämpfe und revolten, die angriffe der guerilla und die aus diesem zusammenhang gewonnenen lernprozesse der letzten vier jahre, in denen sich die richtigen ziele und angriffslinien, die ansatzpunkte einer strategie gegen die nato, gegen den imperialistischen krieg entwickelt haben. das gilt nicht nur für die brd, sondern für die revolutionäre und militante bewegung in ganz westeuropa. in dem neuen kampfabschnitt, der jetzt vom antiimperialistischen widerstand auf allen ebenen entwickelt werden muß, ist es wichtig, die eigenen erfahrungen ernst zu nehmen, um kontinuität für uns selbst - die eigene weiterentwicklung im widerstand - zu kämpfen. dazu gehört, über die eigene gruppe, initiative, den eigenen stadtteil hinauszublicken und von den kämpfen, die auch in anderen ländern geführt werden, **zu** lernen. denn nur dieser gegenseitige lernprozess der antiimperialistischen bewegungen in westeuropa und der 3.welt, der willi die verschiedenen ansätze und teilbereichskämpfe zu vereinheitlichen und weiterzutreiben, kann das neue, internationalistische kräfteverhältnis schaffen, das der widerstand braucht, um die neustrukturierung des imperialistischen herrschaftsapparates hier, von seinen zentren aus zu verhindern. im zusammenkommen der verschiedenen ebenen der kämpfe in westeuropa liegt für uns, den militanten widerstand, die möglichkeit, zu einem faktor zu werden, der das kräfteverhältnis verändern und so in die pläne der schweine eingreifen kann.

uns haben die actionen von action directe gegen die weltbank und die chase manhattan bank, die angriffe der kämpfenden kommunistischen zellen gegen m.a.n., litton business und honeywell mobilisiert, weil diese angriffe gegen schaltstellen des us-imperialismus und multinationale rüstungskonzerne an die kämpfe und lernprozesse der westeuropäischen guerilla und der antiimperialistischen bewegung anknüpfen; weil die iniative von action directe und der kämpfenden kommunistischen zellen das bedürfnis, die front in westeuropa aufzubauen, in die tat umsetzt.
action directe sagen: " es handelt sich heute darum, das westliche europa als ein einheitliches territorium zu erfassen, wo die bildung eines einheitlichen revolutionären pols möglich ist. das bedeutet, das proletariat der metropolen als eine einzige klasse aufzufassen, verteilt auf unterschiedliche territorien" und weiter "jeder muß in dem bereich kämpfen, wo er die meiste kraft besitzt, aber immer seinen kampf mit denen anderer proletarier offensiv verbindend."

mitte dieses jahres hat action directe in einer serie von angriffen auf das französische verteidigungsministerium, die europäische raumfahrtagen tur esa u.a. das atlantische institut angegriffen. das atlantische institut ist eine einrichtung, in der die verschiedenen sektoren des transnationalen kapitals im bereich der militärischen forschung und ihrer anwendung zusammenarbeiten. die direktion dieses institutes ist vollständig amerikanisch, angelehnt an die nato. in den führungsgremien sitzen wichtige repräsentanten des internationalen kapitals, z.b. agnelli, der chef von fiat, italien. die hauptfinzierung des instituts läuft über die nato.

action directe sagen in ihrer erklärung, daß sie mit ihrem angriff auf diese brutstätte der nato, einem ihrer wichtigsten treibriemen in westeuropa, einen "neuen raum der politisch-militärischen offensive" eröffnen wollen.
diese offensive interveniert in den prozeß der auf allen ebenen stattfindenden neustrukturierung des imperialistischen herrschaftsapparates, der durch die weltweite krise der kapitalverwertung und den antiimperialisti